

in die L.

WG!

11.1.55.

Bestätige Brief v. 7.1.

1. Beiliegend 2 Notizen:

- a) Automatisierung und Arbeiterklasse
- b) Profitparadies Österreich

2. Cato. Ich rechne auf guten Ausgang.

3. Hör. Natürlich wäre es sehr gut, wenn jemand Sie für einige Zeit besuchen könnte, um Ihnen zu zeigen, wie Sie arbeiten müssen.

4. Ich habe den Eindruck, dass die österr. Bourg. zu einer systematischen Offensive übergegangen ist.

5. Drittes Zeichen (Das Signal der Gemeindebediensteten ist deutlich. Es muss ausgenützt werden! Von selbst kommt nichts. Ich glaube Ihr solltet trachten mit Trinkl, Prokop, Billmeyer ins Gespräch zu kommen. Sie stehen jetzt erst auf einem linksoppositionellen Standpunkt, noch nicht auf dem revolutionären. Man muss mit ihnen darüber sprechen: was sind die Ursachen, dass die SP öhre gegenüber so handelt... Zuspitzen auf ihre bürgerliche Politik usw. Nicht zu scharf an gehen. Beginnen und dann jeden nächsten Schritt überlegen. - Mit Münzer und Ritz soll man beraten, wie man gute, denkenden, radikale Elemente unter ihnen heranzukommen, an welche die inZuge dieser Bewegung herorgetreten sind oder noch auftreten werden. Beobachten!!!

Brüderliche Grüße Euch Allen!

Richard

An die L.

WG!

26.1.55.

1. Bestätige Brief v. 23.1.

2. Beiliegend Artikel "Alkoholismus und SP. Ferner : Berichtigung.

3. Cato. Ihm nicht erschweren, den Weg zurück zu finden. Geduldig und freundlich ihm gegenüber. Aber in der Sache f e s t! Er scheint eigensinnig zu sein. Nur durch Festigkeit in der Sache erleichtern wir es ihm, diese Schwäche zu überwinden. Nicht nachlaufen! -

Der Brief war an die L. ihm nur zur Einsicht, das heisst ihn le-
sen lassen, aber der L. wieder zurückzugeben. Für die Zukunft: aufmerk-
samer handeln.

4. A P s

a) Riesige Profite, Teuerung, Hungerlöhne - das ist in Westdeutschland noch ärger als in Österreich. Die westdeutschen Arbeiter bäumen sich dagegen auf, ihre Kampfentschlossenheit wächst. SP u. Gwbürokr nützen das aus. Sie wollen den Masseindruck ausnützen, um die Arbeiterbü-
rokratie in die Koalitionsregierung zu bringen. Die Kampf Stimmung der westd. Arbeiter wird auf die österr Arbeiter weiterwirken. Die Bedin-
gungen für unsre Arbeit, auch die AP, werden sich bessern.

Die SPD und Gwbüro werden die Arbeiter enttäuschen, insbesonde-
re wenn sie in Koalitionsregierung kommen werden. So oder so: es geht
ihnen nicht um die Masseninteressen, sondern wie wollen die Massen aus-
nützen für die Interessen der Arbeiterbürokratie. Das wird das Entsteh-
en einer Linksopposition in der SPD beschleunigen. Auch das wird
nach Oster ausstrahlen und die Bedingungen für unsere Arbeit ~~verbessern~~
verbessern.

Wir haben keinen Grund zu Pessimismus. Beharrlich, ohne nachzu-
lassen, a k t i v arbeiten!

b) Die 2 Berichte von Fiz haben gezeigt, dass er Interesse und Ver-
ständnis für unsre Arbeit hat. Ihr sollt ihn zur Aussprache über die
Wrbearbeit heranziehen. Für die Arbeit unter den Gemeindeangestellten
ist seine Zusammenarbeit mit Münzer sehr zu begrüßen.

Die Angestellten der Gemeinde ~~sehr~~ Wien sind schlecht bezahlt.
Die Aufbesserung wird das nur vorübergehend ändern. Es ist übrigens
nicht schwer, den besten Elementen unter ihnen zu beweisen, dass sie
deshalb so schlecht gestellt sind, weil SP und Gbüro nicht die Inter-
essen der Arbeiter im Auge haben, sondern die Interessen der Arbeiter-
bürokratie. Gerade ~~dieser~~ dieses Erkenntnis können und müssen wir i-
hnen beibringen. Solche Elemente unter ihnen ~~wir~~ müssen wir suchen
finden, aufklären, heranziehen.

5. Das Schweigen der SP über die Aktivität der Monarchisten ist
auffallend. Sie wartet zu, ob die Monarchisten eine Restauration planen
, vorbereiten auf bürgerlichdemokratischem Boden, der die Zusammenar-
beit, Koalition mit der SP u Gbüro einschliesst.

Das Lied "Als Behmen zu Esterreich gehörte, vor 50 Jahr"... und
von den Schkubanky und der Wienering aus Brno dient ebenfalls der
Monarchistischen Propaganda. Damals hatte man keine Sorge als - ein
tulli gestelltes Mädl zu gewinnen. Solche Zeiten brauchen wir wieder.
Das heisst: wo Behmen, Brno usw wieder zu Esterreich gehört samt die
Schkubanky...

6. Zur Massenstimmung. Tief war die deutsche Arbeiterschaft durch
den Nazismus gedrückt worden. Und ~~als~~ erste beginnt sie sich wieder zu
heben. Jeder westdeutsche Arbeiter spürt, dass sie ausersieht sind,
die Kastanien aus dem Feuer zu ziehen für die Bourgeoisie.

Auch in Österr wird die Stimmung entstehen: Wieder sollen wir
den Schädel erhalten.

Je näher der Krieg rückt - und er rückt näher, desto mehr wird die-
se Stimmung ~~entstehen~~ entstehen. SP und Gbüro werden sich dabei sehr entlar-
ven.

Auch von dieser Seite her werden sich die Bedingungen für unsre
Arbeit bessern.

Wir werden das ausnützen müssen. Wir müssen heute schon lernen, wie an die Arbeiter heran. Wir sind da unbeholfen, haben noch zu wenig gv AP und WA gelernt.

Für die nächste Zusammenkunft b bereitet mit Heimer vor: er soll in der Diskussion ziemlich bald das Wort ergreifen. Inpaassender Weise soll er ~~sggen~~ sagen. Gewiss ist diese Arbeit nicht leicht. Aber wir müssen ~~und~~ offen und ehrlich sagen, dass wir diese Arbeit zu wenig aktiv und zu wenig geschickt anpacken. Das müssen wir verbessern...

Für die übernächste Zusammenkunft bereitet eine solche Intervention etwa mit Florian vor: Ich habe es so angepackt und hatte Erfolg, versucht das so -- Oder ich hatt Misserfolg. Ich glaube die Ursache war die folgende.... Bereitet das mit ihm gut vor. So glaube ich werdet ihr allmählich eine nützliche Diskussion in Gang bringen,

8. Päckchen eben erhalten. Nr. 75 ist Mitte Dezember erscheinen. Seither sind mehr als 6 Wochen verflossen und kein AB!!! Ein solcher Rückzug war noch nicht da seit wir bestehen!!! Und auch keine Bräuschüre! Und Emil schreint weder, dass nicht erscheint und w a r u m nicht s erscheint. Schickt möglichst bald Bericht! Was ist Los?!

Brüderliche Gruss Euch Allen

Otto

Zur Angelegenheit des Gen. Cato

I. Zur Frage der Internationale

1. Unsere Politik muss proletarisch international ausgerichtet sein. Das ist ein besonders wichtiger Grundsatz unseres Denkens, Handelns.

Um proletarisch wirksam zu handeln, dazu bedürfen wir der proletarischen Internationale als Organisation.

2. Ist keine prol. Internationale da, müssen wir unsere Anstrengungen darauf ausrichten, eine solche ins Leben zu rufen. Um die Initiative dazu zu ergreifen, müssten wir allerdings weit stärker sein.

Die 4. I. wurde als prol. I. gegründet. Ihre Arbeit ist höchst/urzulänglich, ihre Politik in vielen wichtigen Fragen liquidatorisch. Eben deshalb hat sich schliesslich das IK gebildet: zum Kampf für die Gründung der 4. I. Leider zeigt das IK grosse politische Schwächen; doch im Vergleich zum IS ist das IK ein bedeutender Fortschritt.

Deshalb unterstützen wir das IK, aber wir verknüpfen das mit proletarischer Klassenkritik an den Mängeln. Das ist jetzt und für absehbare Zeit für unsere Organisation der einzige richtige Weg in die er so wichtigen Frage.

3. Indem Cato es ablehnte und ablehnt, diese unsere Linie mitzuma-chen, verletzte er den Grundsatz des proletarischen Internationalismus. Er wirkte dieser richtigen Linie unserer Organisation entgegen, erschwerte es ihr, das Einzige zu tun, was sie heute in der Sache der prol. Internationale tun kann und muss.

Catos Verhalten in dieser Frage war und ist für die Organisation politisch und organisatorisch untragbar. Unsere Organisation kann nicht erfolgreich arbeiten, wenn ein Mitglied ihr in dieser grundsätzlichen Frage entgegenarbeitet.

4. Besonders beunruhigend war und ist, dass Cato mit solcher Hartnäckigkeit an seiner irrigen Einstellung festhält und weiter festhält. Er soll seinen Irrtum überdenken, einsehen und ehrlich, loyal k o r r i g i e r e n. Das wird ihm zur Ehre gereichen und der Sache der Organisation nützen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn er als aktiver Kämpfer wieder unsern Reihen angehören würde. Die ehrliche, loyale Korrektur des Irrtums ist allerdings dazu unumgängliche Voraussetzung.

II. Zur Frage der Demission

Da wir Cato sehr schätzen, wollen wir nicht einen zweiten Fehler, der ihm unterlief, mit Stillschweigen übergehen. Er hat sich von der I zurückgezogen, hat seine Stelle, seine Mitarbeit in ihr hingeschmissen, weil ihn die Arbeit der I enttäuscht hat.

Zweifellos hat die I gar manche Schwächen, das ist ausser Zweifel. Das darf aber nie und nimmer Grund sein, sich der Mitarbeit in der zu entziehen. Im Gegenteil Gerade ein so tüchtiger, hochveranlagter, entwicklungsfähiger Genosse wie Cato seine ganze Kraft einzusetzen, um durch seine Arbeit in der I zu helfen, ihre Schwächen zu überwinden.

Demission wirkt wirkt desorganisierend, gersetzend, schädigt die Organisation. Cato hat das nicht überdacht. Er soll das überprüfen, einsehen und ehrlich, loyal k o r r i g i e r e n. Das wird ihm nur Ehre und der Organisation zum Nutzen gereichen.

III. Kritische Bemerkungen

Mit der Betriebsleitung leistet Cato wertvolle Arbeit.

1. Aber es ist nötig, dass er gute Arbeiter an und heranzieht ^{er}erzieht. Er hat sich um die Ausbildung von Ze nicht genügend und nicht ausdauernd bemüht. (auch

2. Überhaupt müsste er ~~wuch~~ der individuellen Verbearbeitung grössere Aufmerksamkeit widmen.

IV. Einige Ratschläge

1. Ich habe den Eindruck, dass Cato zur Ungeduld neigt. Er sucht ^{er}er sucht dager Mittel und Wege, damit wir viel rascher vorwärts kommen. Des

I. Sache Cato

"Ich lehne die 4.I. ,auch das IK, ab, da sie für eine wirkliche Internationale ~~untauglich sind~~ nicht taugen" - diese allgemeine Formel lässt die Einstellung Catos in dieser Frage nicht klar erkennen. Wir aber müssen uns Klarheit schaffen und möglichst auch ihm zur Klarheit helfen.

1. Welches sind die politischen Gründe, weshalb er die 4.I. und auch das IK ablehnt? ^{(sie}

~~aus~~ welchen politischen Gründen taugen/-nach seiner Auffassung - nicht für eine (proletarschrevolutionäre) Internationale?

2. Für welche positive Lösung soll unsere Organisation in der Frage der Internationale kämpfen?

3. Welche positive Linie soll unsere Organisation einschlagen, einhalten, um diese positive Lösung zu erkämpfen, zu verwirklichen?

Ich empfehle diese 3 konkreten politischen Fragen ihm schriftlich zu stellen. Er möge darauf in einem Brief an die L. antworten. Ich lege Euch einen Entwurf bei, samt Kopie (für Euch).

II. Erwägungen zur Sache Cato

1. Es ist möglich, dass unsere weiteren Erfahrungen die Unheilbarkeit des IS und sogar des IK beweisen werden. Heute ist das noch nicht endgültig bewiesen. Das geht daraus hervor, dass unsere Kritik noch viel zu wenig gehört wird in den Reihen der ehrlichen revolutionär gestimmten Elemente gefunden hat.

2. Selbst wenn wir heute schon so weit wären, diese Unheilbarkeit endgültig festzustellen, müsste wir sagen: in den Reihen dieser irrenden, aber ehrlich revolutionär gestimmten Elemente sind die uns heute ausser Zweifel diejenigen Genossen, die uns am nächsten stehen, die wir zum Aufbau einer gesunden Internationalen unumgänglich brauchen werden. Heute das vollziehen, was Cato will, das wäre der volle Bruch auch mit diesen Genossen, das würde uns den Aufbau einer gesunden Internationale wesentlich erschweren.

3. Wir sind sehr schwach! Wir sind seit vielen Monaten nicht vorwärts gekommen, ja haben Verluste erlitten. Die Genossen der andern Länder beurteilen uns nicht nur nach unsern Argumenten, sondern auch nach unsern prakt. Erfolgen. Dass wir nicht vorwärts kommen, das nimmt unsern richtigen Argumenten sehr an Gewicht!

4. Ich bin nicht dafür, mit Cato über diese Punkte jetzt schon zu diskutieren. Zuerst müssen wir Klarheit bekommen in jenen 3 Fragen, die in I gestellt sind und zunächst darauf konzentrieren. Cato ist ein wertvolles Element, der unserer Arbeit sehr nützlich sein könnte. Eben deshalb bin ich für eine gründliche, geduldige Auseinandersetzung, nachdem er unsern Vorschlag mit der allgemeinen, dehnbaren Formel abgelehnt hat. Dabei müssen wir das Schwergewicht heute legen auf unsere AP-Arbeit legen ~~zurücksetzen~~. Zusammenhang der Frage die Toleranz aufwerfen, ist rechtlich unklar. Das riecht etwas nach - unbewusstem - Anarchismus. Wir sind eine proletarschrevolutionäre Kampforganisation. Die Notwendigkeit der Internationale in Worten anerkennen - sich aber über Tatsache hinwegsetzen, wenn auch mit schweren Mängeln behaftet, bestehen, also bis zu ~~heute~~ heute, einem gewissen Grad berücksichtigt werden müssen, wenn man einer ernstesten Internationale näher kommen will, heisst die Notwendigkeit der Internationale im tatsächlichen, praktischen Verhalten negieren!

Jemand, der so denkt wie Cato hat nicht die Kraft, Arbeiter für unsern Kampf für die Internationale zu gewinnen, zu erziehen.

5. Bis wir die schriftliche Antwort von Cato zu den 3 Fragen haben werden, werden wir weiter beraten.

III.

III.

Die nächste Zusammenkunft und auch die weitem Zusammenkünfte müssen wir auf die Frage der Werbearbeit konzentrieren. Wir müssen unsere Genossen a k t i v i e r e n! Nur so, nur mit ihrer aktiven Arbeit können wir in der Phase, in der wir uns befinden, vorwärts kommen.

Es wäre grundfalsch, diese Zusammenkünfte mit Diskussionen über die Frage Cato zu belasten. Erstens hat selbst die L noch nicht Klarheit gewonnen. Zweitens würde wir unsere Genossen von der gegenwärtigen Hauptfrage ablenken.

Wir ~~wissen~~ müssen vorwärts kommen! Wir müssen stärker werden! Das ist jetzt das Wichtigste! Es wäre ein Fehler, die Genossen davon abzulenken durch Aufwerfen untergeordneter Fragen.

Die Sache Cato lässt sich nicht übers Knie brechen. Wir wollen ihn der Organisation erhalten. Er ist aber sehr, a e h r e i n g e s i n n i g. Wir müssen ihn schrittweise klären. Das braucht Geduld, anders ist das nicht zu machen. Allein so w e r t v o l l er s i t, um seite willens darf die gegenwärtige Hauptaufgabe, Hauptarbeit nicht leiden!

Mit a k t i v e r e r, g e s c h e i d i g e r e r Werbearbeit vorwärts kommen - das ist jetzt die Hauptaufgabe. Der Fall Cato liegt uns am Herzen, aber im Vergleich zur Hauptaufgabe ist er doch eine Nebenfrage, die der Hauptaufgabe u n t e r g e o r d n e t werden muss!

Beilage: Brief an Cato, samt Durchschlag für die L.

Mit brüderlichen Grüßen

Othmar

An die L.

W G !

6.2.55.

1. Beiliegend a) Die Reichen in Stalinrussland b) Und nochmals Wokurta c) Die Wahrheit über die heutige Arbeitslosigkeit.

2. Zusammenkunft. Stellt auf die Tagesordnung die heutige Arbeitslosigkeit. Als Unterlage nehmt den höchst aktuellen und wichtigen Artikel "Die Wahrheit über die heutige Arbeitslosigkeit". Diese Frage muss jeder von uns sehr gut beherrschen. Unsere AP muss ~~jetzt~~ gerade um diese Frage drehen. Es wäre gut, wenn es technisch möglich wäre, dass unsere Leute sich gut vorbereiten können, indem sie vorher schon eine AB mit diesem Art. erhalten könnten. Auf der Zusammenkunft sollten vor allem folgende Fragen gut behandelt werden:

a) Herausuchen eines guten Arbeiters, der geeignet ~~ist~~ ^{ist} v. Zweifeln über SP und KP erfüllt ist u. nachdenkt.

b) Wie das Gespräch mit ihm beginnen? Etwa: Nun haben wir ein grosses Investitionsprogramm; auf dem SP-Parteitag wurde gesagt, damit sei die Arbeitsbeschaffung für Jahre gelöst. Tatsächlich jedoch haben wir sehr grosse Massearbeitslosigkeit. Wie ist Deiner Meinung nach dieser grosse Widerspruch zu erklären?

c) Worrauf das Gespräch zuspitzen?

1. Sie treiben kapitalistisches Steigern der Produktivität!

2. Sie produzieren dabei strukturelle (dauernde!) Arbeitslosigkeit neben der saisonmässigen, vorübergehenden Arbeitslosigkeit

3. Sie arbeiten so für die Bourgeoisie - gegen die Arbeiterschaft

4. Sie sind ihrer Politik nach eine ~~Bürgerliche~~ Partei

5. Die Arbeiter haben heute in Wirklichkeit keine Arbeiterpartei, darin liegt heute ihre Hauptschwäche. Diese Partei müssen sie sich schaffen mit verstärkten Sicherungen gegen die Gefahr neuerlichen Entartens

d) Berichten, Beraten: ob und wann der nächste Schritt zu tun, ihn in unsere Reihen zu ziehen, wie, wie weit?

Jedem Arbeiter droht die Gefahr der Arbeitslosigkeit. Diejenigen, die Kinder mit 14 Jahren haben, stehen vor der Frage, wo eine Lehre, einen Arbeitsplatz für sie hernehmen und schon früher beginnt ihnen das So Sorge zu machen. Es geht hier also um ein dringendes Tagesinteresse jedes Arbeiters, das ihn zu gleich beim Nachdenken zu den proletarischen Hauptfrage führt.

Unsre Argumente sind unwiderleglich, überzeugend, wenn unsere Genossen sie gut vorbringen - das sollen sie lernen, üben. Jeder von uns soll einen Arbeiter ins Auge fassen, mit dem er die Aussprache darüber herbei, durchführen will bis zur nächsten Zusammenkunft. Wenn unsere Genossen gut anpacken, werden wir da bestimmt Erfolge erzielen!

3. Wokurta. die zwei Sachen darüber, die Ihr schon habt, müsst Ihr nicht bringen, ausser Ihr habt sie schon abgezogen. Aber den jetzt Euvh zugehenden Artikel darüber bringt in diesem Fall unter dem Titel: Wokurta. Er soll dann so beginnen: Wir haben das Buch gelesen, das....

4. Cato. Zu Nr. 11 seines Blattes: Er identifiziert sich mit dem Weg der SPD. Eine bevanitische Position, die dem Hindels ähnelt.

In der Frage der Wahltaktik zB wäre Toleranz und Disziplin wie er es vorschlägt möglich gewesen. Bei der Internationale ist das anders. Es genügt nicht mit blossen Worten für die Internationale zu sein - praktisch, faktisch aber dagegen. Es genügt auch nicht, negativ zu sagen: ich lehne sie ab, sie sind unheilbar. Das muss man politisch begründen und zugleich sagen, was man der Organisation da posotov vorschlägt, um zu einer gesunden Internationale zu gelangen.

11.2.55.

An die L.

W.G.!

1. Arbeitslosigkeit. Viele Arbeiter sind heute erstaunt, ja ärgerlich, dass entgegen den ~~W~~ersprechungen der SP die Arbeitslosigkeit trotz der grossen Investitionen gewachsen ist. Die SP sucht die Arbeiter zu beruhigen, abzulenken. Dem dient der Leitartikel der AZ vom 11.2. "Arbeitslosigkeit in der Konjunktur".

a) Die AZ lenkt die Arbeiter ganz auf die Winterarbeitslosigkeit und nur auf sie.

b) Sie verschweigt die strukturelle Arbeitslosigkeit, die sie fortgesetzt mitproduziert: durch das (kapitalistische!) "Steigern der Produktivität"!
c) Sie verschweigt die Notwendigkeit, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen ~~dur~~ durch Kampf für die Vierzigstundenwoche ohne Lohnkürzung!...

Sie erwähnt wohl die Überstunden, aber mobilisiert nicht die Arbeiter zum Kampf nicht einmal für diese Lösung.

d) Wir geben den Arbeitern die richtige Antwort. Wir sagen ihnen, was die Arbeiterschaft tun müsste - SP und Gew.bürokratie aber schweigen über das Wichtigste, sind passiv, sabotieren.

Das ist eine s e h r günstige Gelegenheit, die Arbeiter zu überzeugen. Das ist unsere Aufgabe, ja P f l i c h t im eigenen Interesse und im Interesse der ganzen Klasse. Aber von selbst rührt sich nichts. Wir müssen in die Arbeiterschaft! Heran an die Arbeiter! Die Gelegenheit ist günstig. Unsere Argumente sind überzeugend, unwiderleglich!

2. Zur Orientierung über die Lage in Russland der beiliegende Artikel: Die Umgruppierung in der russischen Regierung.

3. Der beiliegende Artikel "Drei Beweise" soll als Tagesordnung der Märzzusammenkunft dienen. Ihr habt dadurch Zeit, diese Zusammenkunft gut vorzubereiten. Es sind unwiderlegliche Beweise. Hinein damit in die Arbeiterschaft! Jeder von unsern Genossen muss diese Beweise gut beherrschen und in der Propaganda, bei der Werbearbeit verwenden.

Nachtrag zu 2: Der kurze Artikel "Die Reichen in Stalinrussland", den ihr schon habt, hängen zusammen; es wäre gut sie in der gleichen Nummer zu bringen.

Brüderliche Grüsse

Otto

26.2. 1955.

An die L.

W G !

1. Brief v. 21.2. erhalten, Auch das Päckchen mit Nr. 77.

2. Beiliegend der Artikel "Die Schuldigen verwehren ihre Schuld". Ferner ein Zettel mit Korrektur und Schreibfehler.

3. Cato.

a) Dass er die schriftl. Antwort verweigert, spricht dafür, dass er seine positive Linie nicht zeigen will.

b) Während er in seine Blättchen, von der SP sich allmählich deutlicher abzugrenzen begann, wich er einer deutlichen Abgrenzung von der StP aus. Dies sogar als er daran erinnert wurde. Das gibt zu denken. Immerhin muss man daran denken, dass er mit Scharf gebrochen hat, weil er zur StP ging.

c) In welche Richtung bewegt er sich? Zur SP kaum. Zu Scharf kaum. Auch nicht Richtung Baier & Co: denn die anerkennen ~~A~~- in Worten! - die 4. I. Blicke nur StP! Allerdings muss man bei ihm auch die Möglichkeit ins Auge fassen, dass er sich für einige Zeit zurückziehen will. Jedenfalls hält er sich den Weg offen. Eben darum wollte er sich nicht festlegen.

c) Es war daher gut, dass Ihr die Sache zur Sprache gebracht und einen einstimmigen Beschluss zustande gebracht habt. So sind wir gesichert, dass ihm kein Schadenfall einfallen wird, wenn er es versuchen sollte.

d) Sollte er sich überlegen, so wollen wir ihm die Tür nicht zuschlagen. Aber da musste man ihm gut auf den Zahn fühlen, schriftlich in diesem Fall vorher mich verständigen.

e) Auch das ist wichtig, dass er dem Franz sagte, ihn interessiere nur seine Frage, die ändern aber nicht.

4. Zusammenkünfte. Ich finde die zahlmässige Teilnahme zufriedenstellend. Wenn Ihr sie regelmässig abhält, immer mit gut vorbereiteter T.O. wird sich das allmählich bestimmt gut auswirken. Allmählich wird sich auch die Berichterstattung über die Vrbearbeit und die Diskussion darüber bessern.

5. Heimer.

a) Sehr gut, dass er einen aus seinem Betrieb bearbeitet. Da kennt er ihn besser. Das ist in diesem Fall besonders wichtig.

b) Da er ihn überdies schon einige Zeit bearbeitet hat und auch Franz sich den Fall aus der Nähe angesehen hat, so dürfte das Gefährtenmoment klein sein. Aber ganz darf man es doch nicht aus dem Auge lassen! Das gilt erst recht für seinen Vater, wenn Ihr ihn gewinnen solltet.

c) Ich bin überzeugt, dass Ihr vorsichtig vorgeht, dennoch rufe ich Euch die Notwendigkeit der Vorsicht in Erinnerung - gerade in diesem Fall! Besonders der Zeitpunkt des nähern Heranziehens an die Organisation müsst Ihr sorgfältig überlegen!

Mit brüderliche Grüßen

Otto

Korrektur. In der Schriftenreihe Folge 9, im Artikel "Wie das Entarten der Partei verhindern?"

1. Seite 8, Absatz 11, letzte Zeile ist hinter ~~der~~ "die Hälfte" einzusetzen: des Zentralvorstands der Gewerkschaft (muss aus Nichtangestellten ~~bestehen~~ bestehen). S

2. S. 10, Abs. 5, Zeile 5: das vorletzte Wort muss statt "darauf" lauten : derart (sie darf nicht ~~derart~~ beschränkt werden....

Schreibfehler.

In Nr. 77, Artikel : Wokurta, S. 9, Spalte 2, ~~abs. 1~~
Abs. 1 soll in Zeile 3/4 soll es statt aufwerten richtig heissen :
auswerten .

Liebe Emilie!

Macht Dir die Verhärtung Schmerzen ? Hindert sie
Dich beim Atmen, Sprechen, Gehen, Arbeiten?
Inn hätte uns sicher geholfen, wenn er in einem
andern Bezirk ,Betrieb gearbeitet hätte. Schade um ihn .
Was ist mit Keil ? Schläft er noch immer oder
ist er aufgewacht?

Grüsse Dich herzlichst

Rosa

1. Beiliegend Korrekturblatt zum alten Artikel "Ihre Gerechtigkeits usw." v. 2.3. 1954.

2. Beiliegend der Artikel: Der Kindergarten von heute und der Sechzehnstundentag.

A) Dieser Artikel ist sehr wichtig. Ich empfehle ihn als Unterlage zu nehmen für die Aprilzusammenkunft.

B) Der Artikel ist für die Werbearbeit heute sehr geeignet; er wird manchen denkenden Arbeiter überzeugen - wenn wir damit an ihn herankommen.

C) Der Artikel weist darauf hin, dass es Klassenpflicht jedes Arbeiters ist, der seiner die darin aufgezeigten Zusammenhänge erkennt, einem 2., 3. 4., 5. und weiteren Arbeitern die Augen zu öffnen.

Dazu müssen unsere Leute die Argumentation des Artikels beherrschen.

D) Ihr müsst unsern Leuten auch beibringen, wie ein Werbegespräch zu eröffnen, um das Gespräch dorthin zu lenken, wo es die Lage erfordert.

1. Fall: gegenüber einem jungen Arbeiter:

Du bist etwa 20 Jahre. In paar Jahren wirst du heiraten. Wirst Du mit deinem Lohn Frau und Kind erhalten können. Was wirst Du tun, da Du das nicht können wirst? Du wirst das tun, was fast alle Arbeiter tun müssen: die Frau wird verdienen, wird in die Arbeit müssen. *

Der Artikel, den ich hier hab, behandelt diese für Dich und so viele Arbeiter so wichtige Frage. Lies ihn durch und sag mir Deine Meinung darüber.

2. Fall: einem erwachsenen Arbeiter gegenüber:

a) Dein Lohn reicht aus Dich und Deine Familie samt Kind zu erhalten. Das ist eine Ausnahme. Aber die Gefahr der Massenarbeitslosigkeit besteht auch für Dich und die Automatisierung, zu der der Kapitalismus zu greifen beginnt, wird diese Gefahr für alle Arbeiter sehr steigern. Der Artikel, den ich hier habe, behandelt diese Frage. Lies ihn durch und sag mir Deine Meinung darüber.

b) Du hast zwei Söhne, die mitverdiene. Ohne sie könntest Du die Familie nicht erhalten. Deine Frau müsste verdienen gehen. Ich hab hier einen Artikel, der diese Frage behandelt usw. wie oben

Die richtige Einleitung des Gesprächs ist wichtig, damit nicht Zeit verloren geht und das Gespräch sofort hier dorthin gelangt wird, wohin wir es lenken müssen, um dem Arbeiter die Zusammenhänge zu zeigen, die er nicht sieht. ---

I) Wir müssen also immer wieder unsere Leute aktivieren. Wir müssen ihnen zeigen, dass es ihre Pflicht ist - Pflicht gegenüber sich selbst, Pflicht gegenüber der Arbeiterklasse: geeignete Arbeiter zu suchen, herauszufinden, zu klären, herauszuholen zu gewinnen.

II) Wir müssen die Schwächen, die Ungelichkeiten unserer Leute in der Werbearbeit erkennen und ihnen helfen, sie zu überwinden.

Auch die Schulungsabende müssen zum Teil benützt werden, unsere Leute als Werber zu schulen.

Die Allgemeine Ausgabe muss an jedem Zusammenkunft gestellt werden: bis zur nächsten Zusammenkunft wenigstens mit einem Arbeiter oder Arbeiterin ins Gespräch zu kommen und darüber zu berichten.

Ich bin überzeugt, dass unsere Leute im Laufe einiger Zusammenkünfte sich immer mehr verbessern werden, so dass wir schliesslich nach einigen Zusammenkünften endlich zu einer regelmässigen, immer breiter werdenden Werbearbeit kommen werden.

Bis wir stärker sein werden, werden wir natürlich von dieser individuellen stufenweise zu vielen Methoden der Massenpropaganda übergehen: stets angepasst unsern Kräften und der Lage.

Wir müssen die Kunst des Werbens lernen, das ist jetzt die wichtigste Aufgabe - die Schulungsarbeit muss natürlich weiter gehen.

Mit gründerlichen Grüßen

Ottokar

* früher vermochte der Arbeiter Frau und Kind zu erhalten, heute müssen immer mehr Frauen mitverdienen: aus dem Sechzehnstundentag wird jetzt immer mehr der Sechzehnstundentag.

19. März 1955.

An die L. W G I

1. Bestätige Brief v. 12.3.55 samt Beilage.
2. Beiliegend der wichtige Artikel : Kapitalistische und proletarische Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschaftslage Österreichs.
3. Cato. Euer Briefentwurf ist ausgezeichnet. Sehr gut auch, dass der Brief ~~ta~~tvoll ~~g~~ehalten, gerade in diesem Fall war das sehr zweckmässig.
4. Ria. Die politische und gewerkschaftliche Bedeutung der arbeitenden Frauen wird ~~j~~eweiter desto mehr wachsen. Es ist daher wichtig, junge Arbeiterinnen zu gewinnen, zu klären, ~~he~~ anzuziehen. Das ~~sind~~ die Kräfte, mittelst derer wir in die Massen der ~~ar~~beitenden Frauen eindringen werden. Gräte
5. Zum Bericht über die Betriebskonferenz . Die Arbeiter ~~wi~~ sind heute deshalb so passiv, weil sie sich nicht auskennen, ~~niemand~~ kennen, der sich ernst darum bemüht. Diesem entscheidenden Bedürfnis der Arbeiter müssen wir unbedingt entsprechen. Das ist heute die wichtigste Aufgabe.
6. Heimer.
 - a) Ich bin dafür, dass Steiner einen Kurs über ~~die~~ marxistische Marxens Ökonomie bei uns leitet.
 - b) Über die Litteratur zum Studium der Gewerkschaftsfrage werde ich ihm eine Anleitung zusammenstellen.
7. Anna . Ida freut sich auf ihr Kommen. Sie soll ~~eine~~ dünne Mappen und ~~einige~~ etwas festere mitbringen. Papier ~~diesemal~~ keins. Sonst hat sie keine Wünsche.

Mit brüderlichen Grüßen

Paul

An die L.

27.3.55.

1. Cato. Er hat mir persönlich geschrieben. An seinem Standpunkt hält er hartnäckig fest, er sucht ihn aber jetzt vom Standpunkt der Parteidemokratie zu begründen. Die Antwort zeigt ihm, dass er auch da i r r t .

Er schreibt, er lasse sich nicht auch der Organisatin verdrängen. Das ist ein Schritt vorwärts: denn er spricht sich damit für unsere Organisation aus, und ist also damit bei zu einem gewissen Grad sich eine positive Linie an. Ein Fortschritt, der aber deutlicher zu Tage treten muss. Vielleicht wird die Antwort ihm die Einsicht erleichtern. Die Kopie des Antwortbriefes ist für Euch. Das Original übergibt Cato.

2. Heimer. Beiliegend der Behelf für ihn betreffs der gewerkschaftlichen Litteratur. Er soll nicht zu viel auf einmal angehen.

3. Notiz. Beiliegend: Die Monarchisten haben Vertrauen zur SP.

Fortsetzung 31.3.55

4. Brief v. 28.3. bekommen.

5. A P. Wir werden den Schwerpunkt unserer Bemühungen unsere Leute für AP in Bewegung zu setzen und zu schulen verlegen müssen: das müssen wir sorgfältig beraten.

6. Notiz. Beiliegend: Dr. Schärf beweist unwiderleglich: Die SP ist eine kapitalistische Partei

Brüderliche Grüsse Euch Allen

Oskar

XXXXX XXXXXXXX X

Liebe Trude!

Tag und Zeit der Ankunft möglichst bald, jedenfalls rechtzeitig bekannt geben.

Wenn möglich mitbringen: etwas dünnes, weisses Durchschlagpapier und einige Bleistifte Härte Nr2 und Härte Nr.3

Herzliche Grüsse

Rite

5.4.55.

An die L. W G !

1. Beiliegend der sehr wichtige Artikel " Der 8-Stundentag von heute". Er ist für die Aussenpropaganda sehr geeignet; die Verräter vermögen seine Argumentation mit ehrlichen Argumenten nicht zu widerlegen.

2. hm: Die gewerkschaftsliche Litteratur ist natürlich nicht zuerst durchzunehmen, um dann die Arbeit erst zu beginnen. Nein! Sobald wir die Kraft haben werden, um die Arbeit in den Gewerkschaften zu beginnen, werden wir das tun. hm soll aber mit dem Studium beginnen und es regelmässig, beharrlich fortsetzen - immer im Rahmen seiner Möglichkeiten, ohne sich zu überspannen, aber regelmässig arbeitend .

3. Den kurzen, aber wichtigen Artikel "Automatisierung und Arbeiterklasse nicht zu lang hinausschieben . Diese Frage beschäftigt viele Arbeiter und wird es noch mehr tun.

Brüderliche Grüsse Euch Allen

Oswald

18.4.55. mittags

Liebe ~~HEIDI~~ Ida!

Vormittags zur Bahn gefahren, damit der Brief wegen des Artikels für den 1.V. Dich rechtzeitig (halbwegs rechtzeitig : ich erwartete Deine Ankunft, um zu sehen, ob Du den Artikel rechtzeitig mitnehmen könntest) erreiche.

Mittags kam Dein Schreiben v. 15.4. Nur gutem Glück ist es zu danken, dass der Brief so bald in meine Hände kam. Du hättest Dir an den Fingern ausrechnen können, dass es zumindest fraglich ist, ob hier am Samstag nachmittags Post ausgetragen wird. Sie wird hier nicht ausgetragen. Du musst Dir gewöhnen vorausdenken!!! Jetzt werde ich gleich wieder zur Bahn fahren, damit dieser Brief Dich rechtzeitig erreiche.

Abgemacht war, dass Du pünktlich alle 14 Tagen schreibst, so dass der Brief immer am 14. Tag hier ankommt, gerechnet immer vom d. Tag, da Du Deinen Brief abschickst, das heisst vom Absendedatum Deines Briefes, das Du darauf schreibst und das ungefähr mit dem Poststempel übereinstimmt. Die Pünktlichkeit ist aus verschiedenen Gründen wichtig, vor allem, dass ich den Tag, da der nächste Brief von Dir kommt, ziemlich genau berechnen kann.

All das vergisst Du, berücksichtigt es nicht. Seit längerer Zeit hast Du Deine Antwort immer mehr hinausgeschoben, zuletzt schriebst Du nur alle drei Wochen!

Solche Flauheit führender Genossen pflanzt sich auf die andern Genossen über!

Ich bin dafür, dass Du die Reise um 6 Wochen verschiebst und lieber etwas länger hier bleibst, sagen wir um einen Tag länger, also vier Tage. Tag und Zeit Deiner Ankunft rechtzeitig bekannt geben. Wir wären in grösster Verlegenheit. Grippe machte es notwendig für Quartier und Verpflegung anderweitig vorzusorgen: von Dir kam keine Nachricht.... Verabredungen anderer Art machten Verlegungen nötig - von Dir kam keine Nachricht.... Sollten wir warten, dass Du den ~~Maar~~ Artikel mitnimmst oder sollten wir das Ding schon schicken - von Dir kam keine Nachricht. Vorausdenken!!!

Wie ist es in Wien? Wird Samstag nachmittags Post ausgetragen? Vor kurzem hiess es, jetzt werden in Österreich Post an jedem Tag zweimal ausgetragen: wann vormittags, wann nachmittags? Wird auch am Samstag nachmittags bei Euch ausgetragen? Hier nicht! Päckli bekommen - ohne AB.

Bekommen Hör und Gen regelmässig AB? Und Martin?

Liebe Freundin ~~Heidi~~ Ida! Mit der Verbindung muss es klappen, jedesmal, immer pünktlich! Die Schlampe, die Flauheit muss aufhören!

Grüsse Dich herzlichst! Grippe beginnt sich zulegen, das elende Wetter zu bessern. Wahrscheinlich war es auch Dir eine Grippe. Hoffe Dich gesund.

Rosa

23.4.55.

An die L. WG!

1. Vorläufige Bewertung der Aussichten des österr. Staatsvertrages. (Nicht zur Veröffentlichung bestimmt):

Die Ratifizierung der Pariser Verträge hat die Lage Stalinrusslands verschlechtert. Der "heisse Weltkrieg" rückt näher. Der ~~Kreml~~ fürchtet vor allem den Zweifrontenkrieg. Ersucht die die Gefahr vom Westenher möglichst zu verringern durch Neutralisierung Österreichs, der die Neutralisierung Deutschlands folgen soll.

Die Westmächte könne das russische Anbot nicht ohneweiters ablehnen. Die amerikanischen Massen sind gegen den Krieg, sie würden das nicht hinnehmen. Die Kriegstreiber in USA, die Monopolbourgeoisie, muss gerade jetzt vorsichtig operieren, denn die Präsidentenwahl naht und sie will ihren Mann, Eisenhower, wieder durchbringen.

Der russ. Vorschlag hat für die Imperialisten folgende Nachteile:
a) Russland müsste seine Truppen nur um 50 km zurückziehen, in einer Stunde könnten die russ. Panzertruppen wieder in Wien sein - die Englischen Imperialisten müssen ihre Truppen nach England, USA seine Truppen nach Frankreich, Italien zurückziehen. Nur an der bayrischen Grenze bleiben USA Truppen.

b) Der Transport von Mann und Material von Süd nach Nord und umgekehrt könnte nicht über Tirol, sondern müsste über Frankreich gehen, fast 1000 km westlicher, strategisch ein empfindlicher Nachteil.

Die Imperialisten werden zum Staatsvertrag jedenfalls "JA!" sagen, aber sie werden -vermute ich - dem Kreml Gegenbedingungen stellen. Etwa zB: Neutralisierung auch Polens, der CSR und Ungarns-Rückzug aller fremden Truppen von dort - Reduzierung der Truppen Polens, der CSR, Ungarns auf etwa 200.000 Mann. Vielleicht werden es andere Bedingungen sein. Russland aber hat an Österreich das Anbot gemacht unter der stillschweigenden Bedingung, dass die Westmächte die russischen Bedingungen annehmen.

Es kann also kommen, dass sich Raab-Schärf der Weihrauch etwas zu früh streuen, lassen. Aber es ist auch möglich, dass der Staatsvertrag durchgeht. Insbesondere durch das Nahen der Präsidentenwahl in USA drückt nach dieser Richtung.

2. Beiliegend der sehr wichtige Artikel: Wie lange noch Lohnbetrug - mit Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie?!

3. Beiliegend ferner die Notiz: Vorsorge "für die innere Sicherheit Österreichs"

4. Cato Rein negative Kritik wirkt zersetzend, eben deshalb lassen wir sie nicht zu. Dass Cato seine positive Linie nicht geben will, ist unverstehlich, es zwingt zur Vorsicht. Schade, sehr Schade um ihn!

5. Steiner. Hat er den Kurs über die marxistische Ökonomie mit ihm übernommen?

6. AP. Ich mache nicht den Vorwurf, dass keine AP-Erfolge erzielt werden, sondern dass die AP-Arbeit überhaupt nicht gemacht wird. Aus Misserfolgen würden unsere Leute lernen. Man muss sie aktivieren. Das ist das, worauf ihr jetzt die Hauptkraft konzentrieren müsst.

Mit Brüderlichen Grüßen

Otto

An die L.

12.5.55.

WG !

Ich habe für den 1. Mai als Artikel geplant "An der Schwelle der entscheidenden Schlussetappe" (nämlich des 2. imperialistischen Weltkriegs). Ich verschiebe diesen Artikel, der noch nicht verfasst ist. Als Maiartikel schlage ich vor den Artikel "Der 8-Stundentag von heute" mit folgenden Ergänzungen :

1. Der Titel soll lauten: Zum 1. Mai 1955 (Untertitel: der 8-Stundentag von heute).

2. Beginnen soll der Maiartikel mit folgendem neuem kurzem ~~WV~~ Absatz:

Der Kampf um den Achtstundentag war die Hauptachse des 1. Mai. Wie steht es heute um den 8 -Stundentag?

3. Am Schluss ist folgender neuer kurzer Absatz anzuhängen:

Der Kampf um die 24-Stundenwoche, bei unverkürztem Lohn und ~~ohne~~ unges^{2/}teigter Arbeitsintensität - mit der 40-Stundenwoche als erstem Übergangsziel - ausgerichtet immer auf die Aufrichtung des demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes auf die Verwirklichung der klassenlosen Weltgemeinschaft, der brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied : dieser Kampf muss die Hauptachse sein des Maigedankens, des Maikampfes! (nunmehr)

4. Datum und Unterschrift entfallen in der Reinschrift .

Mit brüderlichem Gruss

Richard

15.5.1955.

An die L

W G !

1. Beiliegend der Artikel : Der österreichische Staatsvertrag
Ich schlage vor, ihn in der nächsten Nr zu bringen. Der Staatsbesuch
des Kremls ist darin schon berücksichtigt. Siehe S 3, Absatz 2 :
Die Bemühungen um den neutralen Gürtel zum Schutz des "volksdemokra -
tischen Walls" usw

2. AB 80 samt Beilage erhalten

3. Hab schon lange keinen Bericht über die Zusammenkünfte.

Mit brüderlichen Grüßen

Otto

Liebe Terese!

15.5.55

Tägliches Frühstück für Dich und Chr. ist schon beschafft, dort
wo Ihr wohnen werdet.

Samstag nachm wird keine Post ausgetragen. Briefe, die da kom-
men, bekommt man erst Montag .

Herzliche Grüsse

Rita

26.3.55

Lieber Franz !

Lixl bringt Dir als kleines Andenken von mir
die zwei Biedermeierkästen, die bei ihm stehen.

In alter Freundschaft

Josef

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Josef', written in a cursive style with a long horizontal stroke extending to the right.

An die L. WG !

1. Beiliegend der Artikel : "Die Grundpfeiler der kapitalistischen Gesellschaft". Es ist ein propagandistischer Artikel, aber ~~der~~ Inhalt ist wichtig. Von Zeit zu Zeit müssen wir auch solche Artikel bringen.

2. Den Artikel "Drei Beweise" (vom 10.2.) habt Ihr bisher nicht gebracht. Habt Ihr ihn etwa nicht bekommen? Der Artikel ist nach wie vor aktuell.

3. Brief v. 24.5. samt Catobrief erhalten.

4. Strohmann. Sehr gute Nachricht, sehr guter Einfall von Franz. Gelegentlich soll er ihn abklopfen, ob er nicht andere gute Arbeiter weiss, die wir gewinnen könnten und wie das anzupacken.

5. Nr. 81 erhalten.

6. Wahrmachtartikl wird gemacht werden.

7. Cato

a) Ich schlage beiliegenden Entwurf eines ihm einzuhändigenden Briefes der L. vor.

b) Warum treten wir der 4.I. und dem IK nicht bei?

I. Als Mitglieder wären wir verpflichtet, ihre Beschlüsse, ~~Artik~~ Erklärungen ~~zu~~ veröffentlichen samt den darin enthaltenen Fehlern - wir würden das diszipliniert machen, wenn sie unsre positive Kritik an den Fehlern auch veröffentlichen würden.

A) Vor einem Jahr ersuchte mich Pablo vom I S, ihnen unsern Standpunkt schriftlich auszuarbeiten, sie würden ihn in der Diskussion, die gerade anläuft, veröffentlichen. Der Artikel "Wurzeln unserer Irrtümer und Schwächen" ~~ist~~ ^{gibt} ihnen zu. [Ihr habt eine Kopie davon] - sie haben ihn ~~n i c h t~~ veröffentlicht.

B) Paar Monate später ~~kam~~ es zum Bruch 4.I. und I K, Ich schickte ~~dar~~ ^{dar} aufhin den Amerikanern eine Kopie desselben Artikels. Im Begleitbrief ermächtigte ich sie, Stellen, Sätze, Absätze, Abschnitte, ~~Ver~~ ^g ~~ap~~ ^{ap} ~~ite~~ ^{ite}, Kapitel, deren Veröffentlichung ihnen infolge der besondern amerikanischen Verhältnisse Schwierigkeiten bereiten könnte, wegzulassen. Sie haben überhaupt nichts veröffentlicht, zB auch nicht den ~~Absch~~ ^{absch} Abschnitt über Jugoslawien, den sie ohnehin hätten veröffentlichen können.

II. Das zeigt: beide Teile veröffentlichen ~~n i c h t~~ unsere positive Kritik. Wir können diese wichtige, notwendige positive Kritik nur von aussen üben. D a r u m unsre Position ausserhalb beider: sie ist uns aufgezwungen.

Unsere Kritik ist nicht ohne Wirkung. Die Schweizer haben die Veröffentlichung der Brigotta-Artikel eingestellt, was auch wegen Deutschlands gut war. Das IS hat die Brigitte-Artikel überhaupt nicht gebracht, vielleicht infolge unserer Kritik.

III. Wir sind schwach - das wisst Ihr. Mit der 4.I. und dem IK ~~brechen~~ ^{brechen}, hiesse auch mit jenen Genossen brechen, die unserer Kritik bis zu einem gewissen Grade zugänglich sind, Das hiesse und völlig isolieren, und zwar ~~vun~~ ^{vun} ~~jedev~~ ^{jedev} auch von jenen Genossen, die uns relativ am nächsten stehen.

IV. Cato ist ein talentierter Genosse, aber starrköpfig, ~~vvvvv~~ ^{vvvvv} unsre schwache Organisation kann sich den Luxus nicht leisten, Zeit und Kraft auf seine Starrköpfigkeiten zu verschwenden. Sie muss vielmehr ihre Kraft und Zeit verwenden, um die Qualität unserer Genossen immer mehr zu heben, ihre Zahl zu vermehren, ihre Aktivität zu ~~stärken~~ ^{stärken} und so unsere Organisation immer mehr zu befähigen, ihre Aufgaben zu bewältigen.

Brüderliche Grüsse

Otto

5.6.55.

An die L.

WG !

1. Beiliegend der Artikel "Österreichische Wehrmacht".

2. Beiliegend die Notiz "Lohnbetrug an den Speditionsarbeitern - mit Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie".

3. Cato. Den Entwurf behält für Euer Archiv. Von dem Original, das Ihr an ihn schreibt, behält den Durchschlag auch für Euer Archiv.

4. ~~Steiner~~ Steiner. Welche Gründe gibt er dafür an, dass er sich nicht anschliesst. Mündlicher Bericht durch Terese erwünscht.

5. KP (O). Trachtet herauszubekommen, wo die Leute sind. Insbesondere das Material zu bekommen, das sie herausgeben.

Ihr Flugblatt dreht sich nur um eine Frage (Dobretsberger - deshalb hat die AZ die KP unlängst heftig angegriffen).

Da sie im Flugblatt politisch sonst nichts sagen, habe ich den Eindruck, dass das eine Zersetzungsgruppe, aufgezogen von der SP oder dem USA-Nachrichtendienst, Daher Vorsicht!

6. Zeitungspäckli bekommen.

7. Über die englischen Wahlen schreiben jetzt sogar bürgerliche Blätter. Die Hauptursache der Niederlage der LP sei darin zu suchen, dass sie sich von der Konservativen Partei politisch nicht unterscheiden: die Konservative Partei sei eine konservativ bürgerliche Partei - die LP eine konservativ sozialistische Partei ...

Ich möchte noch hinzufügen. Die Bourgeoisie sagte sich: den Trick, den Arbeitern den sozialpolitischen Honig um den Mund zu schmieren (mit einschläferndem Zusatz), das brauchen wir ja nicht durch unsern schwindelsozialistischen Lakaien zu machen, sondern das können ja wir selbst machen. Und gerade das machte die Konservative Partei. Das LP-Geschrei: Da schaut die sozialpolitischen Erfolge, die wir gebracht haben, passt auf, wenn Ihr die Kons.P. wählt, werden sie das alles beseitigen verpuffte.

Die Niederlage der LP ist sehr schwer. Seit 100 Jahren ist es in England nicht vorgekommen, dass eine Regierungspartei in einer zweiten Wahl solchen Mandatserfolg hatte wie die Kons Partei diesmal.

Die Auseinandersetzungen, die das in der LP zur Folge haben wird, betrachte ich als den ersten Auftakt der Wiedererhebung der Arbeiterklasse.

Dockerstreik und Eisenbahnerstreik, die beide die Gewerkschaftsbürokratie gegen sich haben, werden dazu beitragen.

Die wichtigen Vorgänge in der englischen Arbeiterklasse werden Wirkung auch auf die deutsche und österr. Arbeiterschaft haben.

Über Bewan schreiben bürgerliche Blätter, er sei im Grunde das selbe - politisch - wie Attlee. Nur sei dieser müde, schläfrig, ~~Bew~~ Bewan aber sei hektisch, heftig. In der Sache sei zwischen ihnen kein Unterschied, nur im Ton. Bewan wird in $\frac{1}{2}$ - 1 Jahr ausgespielt haben. Es wird nicht lange dauern, so wird sich in der Bewanopposition eine Linksoption erheben. Leider ist die "Vorarbeit", die die 4.I. dafür in England geleistet hat, gleich null, ja sogar weniger als null.

Bürgerliche Grüsse

Oskar

An die L.

WG!

14.6.55

1. Bestätige Teresens Brief v.4.6.

2. Beiliegend Art. " Entlarvt die Lügner! "

3. Zur Begegnung mit dem so weit fortgeschrittenen Arbeiter:

I. Es wird selten Gelegenheit geben, selbst einen solchen Arbeiter auf den ersten Versuch hin zu überzeugen, zu gewinnen. Vor allem Kontakt mit ihm halten!

II. Ich empfehle, ihm Nr. 79, 80, 81 AB zu borgen. Les das durch und sag mir Deine Meinung: Was vom Wichtige daraus lehnst Du alles? Deiner Meinung nach unrichtig ab und warum - womit stimmst Du überein. Vereinbaren wir eine Zusammenkunft, wo wir darüber sprechen werden. Dann Aussprache, Bericht an die L.

III. Dann ihm auf gleiche Weise borgen: Drei Beweise und Bro Nr. 9. Vorgehen wie oben.

IV. Ihm beibringen: die Arbeiterklasse hat schwerste Niederlagen erlitten, wurde im Bewusstsein weit zurückgeworfen. Die denkenden, klassenbewussten Arbeiter müssen sich zusammenschliessen, um bis sie genügend stark sind, die Arbeit zur Klärung, Mobilisierung der Massen durchzuführen. Der Anfang ist natürlich schwer, dem darf man nicht ausweichen, ~~auf~~ der Anfangsarbeit nicht ausweichen. Etwas Vorarbeit ist schon geleistet. Schliess Dich an, hilf mit.

V. Im weiteren Verlauf ihn fragen, ob er nicht andere Arbeiter kennt, die ähnlich eingestellt sind wie er: er soll Dich mit jedem Einzelnen zusammenführen. Oder er soll eine Zusammenkunft dieser treibenden Arbeiter veranstalten, an der auch Vertreter von uns teilnehmen. Tagesordnung. Die Lage der Arbeiter, welche Grundaufgabe müssen die denkenden Arbeiter heute erfüllen, um den Aufstieg der Arbeiterklasse vorzubereiten, zu erkämpfen.

VI. Ferner: seine politische u. gewerkschaftl. Vorgeschichte; wie steht seine Frau: wie viel Kinder hat er und deren Alter.

VII. Detaillierter Bericht an Euf Olga.

VIII. Ein so weit vorgeschrittener Arbeiter ist eine Chance, die gründlich ausgehützt werden muss!

Brüderliche Grüsse

An die L.

W G I

22.6.55.

1. Bestätige Brief v. 19.6.

2. Beiliegend Art: Profit und Wehrmacht.

3. Cato. Ich nehme an, dass s Ihr ihm eine Abschrift des Entwurfes gegeben und die Kopie davon behalten habt.

4. Fortgeschrittener.

a) Möglich, ja wahrscheinlich, dass er einem Grüpplein angehört, die über SP, Gewrkschbürokr, KP negativ klar sind, aber positiv keinen Weg sehen oder über wichtige Fragen ~~stoppe~~ stolpern und daher nicht weiter gehen. Sie sagen daher über sich nichts und wollen sich erst untereinander aussprechen. Wahrscheinlich wird er Dich aufsuchen.

b) Da sie mit SP, Gwbrt, KP fertig sind - nach Deinem Bericht - nehme ich das an - so kann man es riskieren, ihm die AB und Bro, die ich nannte, zu borgehen den Artikel "Drei Beweise/".

c) Auch die Wehrmachtsfrage mit ihm besprechen.

5. Wehrmacht. Der schwächste Punkt in dieser Frage ist, dass sie -SP und KP und Gwbükr! - für eine antiproletarische Wehrmacht eintreten, die "für (kapitalistische!) Ruhe und Ordnung im Innern! - sorgen soll. Gerade darum schweigen sie völlig über diesen Punkt.

Wären wir stärker, so wäre das eine ideale Lage mit einem Flugblatt an die Arbeiter herauszukommen; einen Entwurf hätte ich Euch zugesendet. Wir müssen das zumindest durch mündliche Propaganda, Agitation ersetzen. In dieser Frage kann jeder Einzelne von uns mit einer Reihe von Arbeitern sprechen: sie werden ihn verstehen und werden den Schlüssen, die wir daraus ziehen, und dadurch uns näher kommen: Bruch mit SP & KP! Aufbau der proletarischen Arbeiterpartei. Dabei werden unsere Leute auf diesen oder jenen vorgeschrittenen Arbeiter stoßen. Das werde t ihr aus den Berichten sehen, die jeder Propagandist fortgesetzt erstatten muss an den mit der Leitung der AP Betrauten. Je nachdem werdet Ihr entscheiden, ob das Mittel des B o r g e n s von geeigneten Nummern des AB und von Broschüren anzuwenden ist.

6. Schreibmaschine. Ich werde einen Versuch machen, habe aber wenig Hoffnung.

Mit brüderlichen Grüßen

Rudolf

An die L. W G I

20.7.55.

Ich schlage vor, die drei Artikel :

"Die Demokratie".... v.14.2.54
Ihre "Freiheit".... v.24.2.54
Ihre "Gerechtigkeit".... v.12.3.54

gelegentlich als Broschüre herauszugeben mit dem gemeinsamen Titel
Demokratie - Freiheit - Gerechtigkeit - Humanität

Die Kapitelüberschriften können bleiben .

Beiliegend Korrekturen zu jedem Kapitel.

Beiliegend die neue Fassung des Kapitels IV
des Artikels Ihre "Gerechtigkeit"

XXXXXXXXXX XXX

Korrekturen: In Nr.80 AB, im Artikel "Automatisierung" S.6, Spalte 2,
Absatz 7, Zeile 5
muss es statt "die Arbeiterklasse" lauten :
die Ausbeuterklasse

In Nr.79 AB (April 55), im Artikel "Die Schuldigen"
verschmieren ihre Schuld"
S.1. 1. Spalte, letzter Absatz, Z.1 muss es statt 1923
heissen : 1920 . Der Satz muss also lauten :
Im Mai 1920 hatte der Reichsarbeitererrat mit 2/ 3 Mehrheit die
Bewaffnung der Arbeiter beschlossen.

Mit brüderlichen Grüßen

Otto

An die L.

W G !

25.7.55.

1. Beiliegend der Artikel: Immer gründlicher werden die Arbeiter ausgebeutet !

2. Kurzer Artikel: Erhöhung der ^{h/}Verkehrstarife der ^{e/}Gemeinde Wien - der Zweck der Wehrmacht "nach Innen"

3. Entwurf eines Flugblatts

b) kurze Form

a) längere Form

4. Zusammenkünfte: Trachtet die Genossen dahin zu bringen, an der Diskussion teilzunehmen. Die Referate kürzer :  3/4 - 1 Stunde .
Dann eine Pause einschalten .

5. Ich bestätige den Empfang von fünfhundert Schilling für abgesetzte Hefte.

Euch Allen zusammen und jedem Einzelnen danke ich von Herzen für die lieben ^Gaben, die meine Küche verstärkt haben.

Mit brüderlichen Grüßen

Robert ^t.

An die L

WG!

24.8.55.

1. Briefe vom 5.8. u. 22.8. erhalten, auch das Päckchen mit AB.
2. Nr. 83 sehr gut zusammengestellt und auch technisch/ sehr gut.
3. Beiliegend 2 ~~sehr~~ kurze, wichtige Notizen: "Des Rätsels Lösung" - "Neueste imperialistische Propaganda". Möglichst bald bringen, in derselben Reihenfolge.

4. Lerse. Deine Zurückhaltung war richtig. Arbeite in kluger Weise in folgende Richtung: Lerse (möglichst auch Hans und Moser) sollen lesen: Die Wurzeln..., Ernste Worte samt Brief. So, dass die Dokumente in unsern Händen bleiben. Trachte sie dazu zu bringen, dass sie schriftlich darstellen, womit sie einverstanden sind und was sie ablehnen und aus welchen Gründen. Zwei Ausfertigungen: eine für Euch, die andere für mich. - Kennt Lina den Zweiten, mit dem sie gesprochen hat? Was für ein Material soll er bekommen.

5. Pöls (Industrieort, 30 km westlich Knittelfeld, 10 km nordwestlich von Judenburg)

a) Beiliegend ein Ausschnitt aus dem "Vorwärts" v. 20.8.55 (Zentralorgan der Schweizer Stalinpartei)

b) Artikel: "Schwere Krise der SP wegen Wehrgesetz"

Ich habe zugewartet, um zu sehen, ob eine andere Zeitung darüber berichtet und ob Ihr darüber schreibt. Das verstärkt meinen Eindruck, dass das eine von der österr. Stalinbürokratie inspirierte, aufgezo-gene Aktionist, obwohl sie das gut zu verschleiern suchen.

c) Aber man kann nicht ganz ausschliessen, dass der Pölser Betriebsrat spontan gehandelt hat. Jedenfalls wird die Resonanz, die er an an alle steirischen Betriebe sendet, mag sein auch an andere Betriebe, nicht ohne Wirkung sein.

d) Aufmerksam beobachten!!!

6. Zur Lage. Entweder kommt ein Kompromiss der ÖVP u. SP zustande, wobei die Massen die Zeche zahlen haben werden - oder es kommen vorzeitige Neuwahlen. Ich halte das Erste für wahrscheinlicher. In beiden Fällen haben wir mit einer Verschärfung der Massenstimmung zu rechnen.

7. Aktion F. Richtig! Mit genügender Zahl durchführen und im Rahmen ihrer Kraft eine etwas grössere Auflage einsetzen.

8. Wasserstoffbombe. Ich schlage vor, den Artikel darüber (vom 27.4.54) zu veröffentlichen - er ist aktuell.

9. Korrekturen zum Wasserstoffbomben artikel:

S. 2, Abs 4, Z 2, als letztes Wort in dieser Zeile einfügen: könnten

S. 2, 2. Abschnitt a) ist folgender neue Absatz zum Schluss anzuhängen:

Die Weltwirtschaftskrise würde unausweichlich die Weltrevolution herbeiführen. Eben deshalb hat die Weltbourgeoisie als kapitalistischer Ausweg gewählt das Zuführen des noch nicht beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs.

S. 3, Abs 3, Z 4: das letzte Wort "ihren" ersetzen durch: deren

S. 4, Abs 10, Z 2/3 am Schluss soll es lauten: Eurer entscheidenden Rolle

10. Vorgänge in den Stalinparteien.

a) Die Erklärung Chruschtschews in Belgrad samt ihren Parteikonsequenzen (siehe die Notiz: Selbstenttarnung der Stalinbürokratie - möglich bald bringen!) ruft in verschiedenen Stalinparteien oppositionelle Strömungen hervor unter ehrlichen Stalinellementen. Manche davon können brauchbar sein für uns. Aufmerksam beobachten, unter grösster Vorsicht!

b) Andererseits hat die Stalinbürokratie das Bedürfnis, die bankrotte Kominform zu ersetzen durch eine internationale Organisation, die Vertrauen in der Arbeiterschaft gewinnen könnte. Dazu würden sie gerade Leute, die zu uns gehören, brauchen. Sie interessieren sich daher auch um uns. Das mahnt ebenfalls zu grosser Vorsicht!

11. Den nächsten Brief an dieselbe Adresse wie die vom 5.8. u. 22.8. dann an Nr. 2 und dann wieder an Nr. 1.

- ab 8.10.55 -

Mit brüderlichen Grüssen

Erich.

An die L.

W G !

31.8.55.

1. Päckchen erhalten mit Nr. 84.

2. AB sehr gut, auch technisch.

3. Beiliegend Artikel : " Hochkonjunktur - für wen ?!"

4. Die Labourparty wird im September Parteitag haben. Die Debatte wird sich vor allem um die Frage drehen: Ursachen der Wahlniederlage der LP. Es wäre daher sehr gut, wenn die nächste Nr. de, Artikel darüber brächte.

5. Sozialistische Politik. Ich habe das Blatt tchengesehen, das vdv Lese & Co von draussen bekommen. Es ist linkssozialdemokratisch ~~ger~~ gehalten und selbst von diesem Standpunkt überaus zahnlos, schwach. Mit diesem zahnlosen Geraunze werden sie eine linkssozialdemokratische Bewegung nicht erzeugen, noch linkssozialdemokratische Elemente auch nur um einen Millimeter vorwärts bringen, geschweige denn, dass sie sie in proletarisch-revolutionärer Richtung beeinflussen. Dieses Blatt trägt gar nichts dazu bei, neue gute Arbeiterelemente ~~zu~~ für die proletarische Klasse zu gewinnen, zu klären.

Ein einziger Satz, darin ist gut (S. 5. letzte Spalte unten): "Aktives Klassenbewusstsein ist nicht das Produkt einer automatischen Entwicklung - sondern das Ergebnis bewusster, theoretischer, klarer und wissenschaftlicher begründeter Erziehungsarbeit" - aber handeln sie darnach? Ganz und gar nicht!

+ & C- Das beweist ihr Verhalten zum Buch. Seit 12 Jahren haben es die Pablos in Händen und sie ~~s a b o t i e r e n~~ es bewusst. Aber sie sagen nicht aus welchen politischen Gründen, weil sie ihrer Sache nicht ~~vi~~ch sicher sind. Und sie haben nicht ~~w~~ getan, um einen theoretischen Beihelf der Bewegung zur Verfügung zu stellen, ausgearbeitet ihrer Auffassung entsprechend. Das solltet ihr ~~vv~~ bei passender Gelegenheit den Lese & Co unter die Nase reiben...

Mit brüderlichen Grüßen

Ferdl

An die L.

W.G.I

1. Brief v. 5.9. angekommen.

2. Beiliegend:

a) Art.: Wie steht es heute um den "Sozialismus in einem Land" ?

b) Art.: Permanente Revolution und "Revolutionärer Optimismus".

Ich schlage vor, das als Broschüre zu bringen, und zwar möglichst bald! Falls Euch das zu wenig ist, so ergänzt es durch den Art.: Staatskapitalismus der SP vom 27.6.54. Je ein Stück der Broschüre gebt Lerase, Hans, Moder. Sie sollen Ihr Stellungnahme dazu schriftl. niederlegen in 2 Stück, eins davon mir.

3. Ak, F.: a) wie viel Stück? b) wie viele haben teilgenommen?

c) welche Wirkung hat sich bisher gezeigt?

4. Lerase. Sehr gute Idee, dass Ihr 2 Durchschläge von den "Wurzeln" gemacht habt - 1 für Fritz.

5. Sutsch:

a) Wenn ist er von den IK weg und warum?

b) Er ging zur SP und zu Tito. Offenbar hat er eingesehen, dass er das korrigieren muss. Das scheint er getan zu haben. Da wäre gut, etw. klar zu sehen, damit wir beurteilen können, dass er sich und ehrlich anschliessen will.

c) AB kann ihm fortlaufende gegeben werden, das Buch kann ihm ergänzt werden.

d) Es ist möglich, dass seine Frau gut Maschine schreibt und dass er eine gute Maschine hat. Darüber Klarheit schaffen. Wenn er sich als verlässlich erweist - das muss man durch einige Zeit überprüfen! - so könnte 9/10/11 eventuelle seine Frau abschreiben. (Ferdl wird die Hefte nochmals wegen Schreibfehlern lesen und Euch berichten).

6. Ak - F. Die Zettel können auch zur mündlichen AP benutzt werden, in geschickter Weise. Etwa so: mir hat jemand auf der Strasse diesen Zettel in die Hand gedrückt. Was sagst Du zum Inhalt?

7. Die Unzufriedenheit der Arbeiter wird sicher wachsen. Jetzt erst wird das Kompromiss bekannt werden: die SP hat der Bourgeoisie ungeheure Präsente gemacht auf Kosten der Ausgebeuteten. Um die Ausgebeuteten zu foppen, wurde ihr das Sozialversicherungs-gesetz zugestanden (auch das nur mit Abstrichen). Mit dem Sozialversicherungsgesetz fuchteln sie nun den Massen vor die Augen, übertreiben diesen "riesigen" Erfolg um f a c h w e i g e n, über die Milliarden, die sie aus den Taschen der Massen in den Sack der Bourgeoisie pumpen. Aber die Massen werden merken, dass ihre Taschen leerer werden und unsere Aufgabe ist, die Lüge aufzudecken. Lola berichtet, dass sie in allen Betrieben Unzufriedenheit gefunden hat. Wenn unsere Leute geschickt, aktiv zupacken, werden sie bestimmt Erfolge erzielen.

8. Wasserstoffbombe. Nach meinen Notizen habt Ihr den Empfang des Art. Beiliegend eine Abschrift. Korrekturen überprüfen. Ich schlage vor, das als Broschüre zu bringen.

Mit brüderlichen Grüßen

Edmund

Edmund bestätigt

Nachtrag am 11.9.55.

1. Artikel "Wasserstoffbombe" geht erst mit dem nächsten Brief an Euch ab (eine weitere Abschrift).

2. Nach meinen Notizen habt Ihr seine Zeit den Empfang bestätigt des Artikels "Die Volksdemokratien, Jugoslawien, China" vom 25.10. 52. Es ist ein wichtiger Artikel, 14 1/2 Seiten lang. Gebt mir bekannt, ob Ihr den Artikel habt.

1. Briefv. 1949. erhalten.

2. Beiliegens Art a) "Die wildem Streiks" u. b) Die "Lohn- und Preisspirale"

3. AK F. So ist es richtig und war es auch gedacht: Man muss lernen, es besser zu machen." Nächstens die Zahl der Exemplare etwas erhöhen u. die Zahl der Teilnehmer - wenn möglich. Nächstens nehmt andere Bezirke. - Wir können das zuletzt benutzte F noch benutzen, der Text ist noch immer aktuell. Besonders notwendig ist es den KP Arbeitern einzuhämmern, dass sie alle am 25.5. für die "(kapitalistische) Ruhe und Ordnung im Innern", für das Verwenden der Wehrmacht dafür gestimmt haben! Auch die KP, die das jetzt mit allen Mitteln zu verschmieren sucht. Wir werden später mit neuen F kommen, der Lage angepasst. Jetzt aber können wir noch immer das 1. F. sehr gut benutzen. Das wird nicht wirkungslos bleiben, auch wenn Ihr die Wirkung nicht sofort seht.

4. Ausgezeichnet der Beschluss wegen der Sammlung.

5. Gewerkschaften. Dem Austreten aus den Gewerkschaften entgegenwirken, entgegentreten! Der Austritt spielt der Bourgeoisie und der Gewerkschaftsbürokratie in die Hände. Wir müssen den Arbeitern immer wieder, geduldig erläutern: Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften und Kampf für den Aufbau der prolet. demokr. Partei der Arbeiterklasse.

6. Strohmänn. Er ist nicht verloren. Aber wir müssen seinen Wunsch nachkommen. Geduldig ihn beobachten - aus der Ferne.

7. Ria. Da hat offenbar der Vater eingegriffen.

Heimer darf nicht verzagen. Ein Klassenbewusster Arbeiter muss auch Misserfolge ertragen - und daraus lernen!

a) Dem äusseren Schein nach geht es dem Kreml jetzt etwas besser. Das dürfte die ehrlichen Stalinisten zurückhalten. Nach einer gewissen Zeit wird sich das ändern. Bis Jahresende sollen wir Werbearbeit unter Stalinisten einstellen; dann werden wir die Lage wieder überprüfen.

8. Sutsch. Da er nicht ernst zu nehmen ist, muss man erwägen, ob es dafür steht weitere Zeit auf ihn zu verwenden.

9. Hafenarbeiter N.Y. Die Gewerkschaftsbürokratie ist wütend über die wilden Streiks. Sie greift zu jedem Mittel, um die wild Streikenden einzuschüchtern und die andern Arbeiter abzuhalten, ihrem Beispiel zu folgen. Die Nachrichten über den Gangstercharakter ausgerechnet der wild Streikenden verdienen keinen Glauben.

10. Lense. Zu warten - vielleicht ist er vom Urlaub noch nicht zurück. Nicht nachlaufen!!! Ihm sehr freundlich sagen: Wir leihen Euch den Artikel "Wurzeln unserer Irrtümer und Schwächen" für einen Monat. Nach einem Monat werde ich ihn abholen. Nehmt dazu schriftlich Stellung, ein Exemplar für uns - ein zweites Exemplar für J. Falls Du mir Eure schriftl. Stellungnahme in einem Monat übergibst, betrachten wir das als Zeichen, dass Ihr eine ernste Diskussion wollt, die würden wir dann auf Grundlage der Dokumente zusammen durchführen. Andernfalls nehmen wir an, dass Ihr daran kein Interesse habt.

11. Stimmung der Arbeiter. Die österr. Arbeiter sind unzufrieden, ihre Unzufriedenheit wächst, wird weiter wachsen. Sie sind derzeit noch passiv:

a) weil der Weg nach links ihnen versperrt ist durch die STP und weil IS u. IK ihnen das Finden des richtigen Weges nicht erleichtern, sondern erschweren.

b) Sie sind passiv, weil niemand da ist, der ihnen einen Weg zeigt, den sie verstehen. Das heisst: unsere Propaganda Arbeit müssen wir immer wieder verbessern an der Hand der Erfahrungen in der Werbearbeit.

12. Werbearbeit. a) Konzentrieren wieder auf unverdorbenen SP- Arbeiter. b) Die Werbearbeit geduldig, ausdauernd, unablässig betreiben. Immer wieder prüfen: was lehrt dieser letzte Misserfolg, wie müssen wir demnach die Werbearbeit verbessern. Vergisst nicht, dass unsere Leute Anfänger sind. Sie suchen, wenn etwas nicht geht, die Ursache da und dort, nicht in der Art ihrer Arbeit, dass sie lernen müssen, es immer besser anzupacken und durchzuführen, ohne den Mut zu verlieren. Misserfolge sind Lehrgeld, das wir für unsere Schwächen zahlen müssen. Aber es soll nicht vergeblich gezahlt sein! Brüder. Grüsse Ernst.

1. Bestätige Brief v. 3.10., Wurzeln u. AB 85.

2. Beiliegend Art. : Wegbereiter der Gegenrevolution.

3. Art "Volksdemokratie", Jugoslawien, China vom 5.10. 5 2

habt Ihr mir seinerzeit bestätigt. Ich habe aber keine Nachricht, ob Ihr das Manus gefunden. Er ist 14 1/2 Seiten lang und wichtig. Kopie vorhanden. Es wäre überflüssigerweise abzuschreiben. Einige Bemerkungen werde ich dazu ausarbeiten müssen. Das wäre eine Broschüre.

4. Der Arbeiter, der mit der SP und KP fertig ist - bezeichnen wir ihn vorläufig mit G U - muss ausdauernd geklärt werden !!! Wir müssen ihn ermutigen. Mit 10 Jungarbeitern an der Hand ist er besonders wertvoll. Wir müssen Jungarbeiter gewinnen.

5. Es herrscht in der SP viel Unzufriedenheit, insbesondere in der SP Jugend. Den Anstoss geb das Wehrgesetz. Heimer muss trachten, Einblick zu gewinnen und besonders gute an uns heranzubringen.

6. Woher kommt die Entmutigung der unzufriedenen Arbeiter. Sie sehen keinen Ausweg! Gerade darin ihnen helfen, ist unsre Pflicht und Aufgabe. Und wir sind in der Lage ihnen zu helfen!

Ich schlage vor, dem GU zu borgen: A) Broschüre: Die Notwendigkeit der pol. Führung - Wie die Partei gegen Entarten schützen?
B) Die drei Beweise.

Ihr müsst ihm die Frage stellen: Warum zweifelst Du am Erfolg? Hast Du bisher auch nur einen Versuch gemacht? Du musst mithelfen: der Anfang, gerade der Anfang ist schwer, geht langsam. Die Unzufriedenheit der Arbeiter ist gross und sie wird wachsen, sie h r wachsen. Warum sind sie passiv? Weil sie keine Ausweg sehen! Unsere Aufgabe besteht gerade darin, ihnen den Ausweg zu zeigen. Deine Aufgabe ist, unsere Vorschläge zu prüfen und zu sagen, was Du daran aussetzt. Gelingt es uns Dich zu überzeugen? Deine Einwände zu widerlegen, wo bist Du verpflichtet, uns zu helfen, an unsrer Arbeit teilzunehmen. Von selbst kommt nichts, am wenigsten zu Gunsten der Arbeiterschaft. Niemand hilft uns, wenn wir selbst uns nicht helfen. Klär Dich, wir werden Dir helfen! Hilf uns, gute, geeignete Arbeiter zu finden, zu klären, für die Mitarbeit zu gewinnen. Und Du wirst sehen: der Erfolg wird nicht ausbleiben. Hilf uns, junge Arbeiter zu gewinnen. Du hast 10 an der Hand, Prüfe sie, wähle die besten, führe sie an uns heran: wir werden Dir helfen, sie zu klären, zu schulen, in die Arbeit für die Arbeiterschaft heranzuziehen.

7. Was ist mit Ria-Heimer? Bericht nachholen!

8. Strohmanna? Konnte er nicht wenigstens, uns auf andere gute, geeignete Arbeiter ujs aufmerksam machen?

9. Sutsch. Seinerzeit hat glaub ich Lörse sich geäußert, dass der Rest der Bücher und das Archiv Fennys sich bei Sutsch befindet. Vielleicht könnt Ihr das herausbekommen.

10. Jeder Einzelne muss sich heute beteiligen am Abklopfen beteiligen, damit wir die unzufriedenen SP-Arbeiter herausfinden. Dann muss sich jeder beteiligen, die Gefundenen zu klären. Dazu kann man alte Broschüren, alte AB -Nr benutzen. Jeder muss fortlaufend über seine Versuche berichten. Die L soll jedesmal sagen, die Benützung welchen Materials sie in diesem Fall empfiehlt. Sie soll entscheiden, ob dem Betreffenden das Material nur zu borgen ist oder ob man es ihm zur Lektüre in persönlicher Gegenwart leihen soll.

Wer am Erfolg zweifelt, dem sagt: Versuch es, Du wirst sehen, Du wirst Erfolge erzielen. Spielend leicht wird es nicht gehen; denk daran wie sehr die Arbeiter betrogen und verwirrt worden sind. Du musst Dich mit Ausdauer wappnen! Bei der nächsten Zusammenkunft sollt Ihr gerade darüber eine eingehende Diskussion herbeiführen!

Mit brüderlichen Grüßen

Ernst.

21.10.55.

An die L.

VG I

1. Brief v. 16.10. erhalten.

2. Von jetzt an Briefe regelmässig, zuverlässig an Nr. 1.

3. Lese: Wir waren verpflichtet nachzuprüfen, ob sein missglückter Versuch des Besuchs bei Ernst ~~etwa~~ etwa das Anzeichen einer beginnenden politischen Einsicht. Darum bist Du hin gegangen. Er verschob die Aussprache unter Berufung auf einen angeblichen Urlaubsantritt und versprach ~~kurz~~ seinen Besuch bei Emil Mitte September. 2/3 des Oktober sind vorbei und er hat sich noch nicht gezeigt. Das spricht dafür, dass es ihnen nur um eine ~~manöv~~ Manöver geht. Sie wollen sehen, ob der Köder, den sie ausgeworfen, nicht vielleicht doch wirkt. Ich empfehle folgendes Vorgehen;

a) Nicht nachlaufen!

b) Wahrscheinlich wird er nochmals vortesten, kommen, das Manöver durch irgendeine Ausrede bemäntelnd. Dennoch wollen wir uns Klarheit verschaffen, wie ~~die~~ politisch stehen

c) Sollte er kommen, so ihm höflich folgendes sagen

Wir haben uns verpflichtet gefühlt, nachzuprüfen, ob Dein nicht gelungener Versuch des Besuchs bei Ernst vielleicht den Beginn einer politischen Einsicht bedeutet. Deshalb ist Emil zu Dir gekommen. Dass Du entgegen Deine Zusage nicht gekommen bist, scheint darauf zu deuten, dass Ihr kein Bedürfnis nach einer politischen Aussprache habt. Nichts desto weniger deuten wir Dein Kommen so, dass Ihr eine politische Aussprache abstrebt. Das dient dem Interesse der Sache

Deshalb überreiche ich Dir im Auftrag unserer L. für Euch den Artikel "Wurzeln unserer ~~Wurzeln~~ ~~Wurzeln~~ und Schwächen" vom 25. Jänner 1953. Studiert das durch und nehmt dazu Stellung

1. Teilt uns mit A) was davon Ihr ablehnt, B) aus welchen Gründen und C) welche positive Auffassung Ihr der abgelehnten entgegenstellt II. Womit Ihr übereinstimmt.

Wir ersuchen Euch um schriftliche Stellungnahme, ein Stück für uns, ~~den~~ 2. Stück für Ernst. Nach vier Wochen werde ich kommen, um Eure Stellungnahme abzuholen.

Dann werden wir, so wie Ihr unsere Stellung geprüft habt, unsere Eure Stellungnahme prüfen und Euch Vorschläge machen, wegen Durchführung der Diskussion.

Falls Ihr aber nach vier Wochen keine schriftliche Stellungnahme bringt, so sehen wir das als Beweis an, dass Ihr kein ernstes Interesse für eine politische Aussprache ~~habt~~ mit uns habt.

d) Sonstiges Material (Hefte inbegriffen) werden wir Ihnen erst geben, bis wir Ihre schriftliche Stellungnahme erhalten und geprüft haben werden.

4. Besserstimmung und unsere Ansichten. Ergänzend lenke ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf folgendes.

Die bürgerlichen Blätter (insbesondere in England, Deutschland, Schweiz) berichten sehr ausführlich über den Parteitag der LP: sie sprechen offen aus, dass kein Grundunterschied zwischen LP und der Konservativen Partei besteht. Das heisst mit anderen Worten, dass sie eine Partei ist wie die Konservative, eine Kapitalistische Partei. Sie drücken das nicht so aus, aber das ist der Sinn ihrer Worte.

In der Schweiz nennen die führenden kapitalistische Blätter die SP eine radikalbürgerliche Partei, gemeint ist radikalbürgerlichdemokratische Partei. "Radikal", das bedeutet linksbürgerliche Partei, dem Marxismus habe sie den Rücken gekehrt, das schreiben sie immer wieder. In der Tat SP, LP sind nicht anderes als bürgerliche Konkurrenzparteien.

In diesem Konkurrenzkampf operieren die rechtsbürgerlichen Parteien heute in der Hochkonjunktur so - besonders in England - dass sie es nicht mehr ihrem Lokalfinken, der LP, überlassen, sozialpolitischen Honigköder auszustreuen. Sie haben erkannt, dass sie dieses Kunststück ja selbst auch machen können und sie machen es in der Tat. Derin wurzelt die Tatsache, dass sich die Konservative Partei gegen die LP behaupten konnte, weiter behauptet.

Das ist für uns sehr wichtig. Das trägt dazu bei, dass die Arbeiter das Wesen der LP, SP immer besser erkennen werden. In Österreich geht dies

ser Prozess langsamer vor sich. Aber es wird nicht lange dauern, da werdet ihr dasselbe sehen. Sie schliefen ja den Pfaffen in den Hintern (siehe Innitzer), sie sind ja wahre rötlich gelbe Ersatzpfaffen. Selbst die bürgerlichen Blätter in Österreich werden schreiben, die SP ist eine "radikaldemokratische Partei" usw.

~~Das wird dazu beitragen~~ Die recht/bürgerlichen Blätter machen das zum Kampf gegen ihren Konkurrenz, nicht uns zu lächeln. Aber dieser Konkurrenzkampf trägt dazu bei, den schwindelsozialistischen Charakter der "Sozialistischen" Partei, ihren wahren, ihren bürgerlichen Charakter zu enthüllen.

Unsere Aufgabe heute besteht gerade darin, den Arbeitern das zu zeigen, was sie noch immer nicht erkennen: das ist die SP keine Arbeiterpartei, dass sie eine bürgerliche Partei ist. Dass sie mit den andern bürgerlichen Parteien in scharfem Konkurrenzkampf steht ~~Wahlgewinnungsarbeit~~ mit den andern bürgerlichen Parteien. als bürgerliche Partei

Leider erfüllen unsere Genossen diese Aufgabe fast überhaupt nicht, weil sie praktisch keine exakte, ausdauernde, unermüdete Propagandaarbeit leisten. Das muss sich unbedingt ändern!!!

5. Die kurze Notiz "Ein Symptom" ist inzwischen durch wichtigere Nachrichten aus USA überholt - streicht sie.

6. Das avisierte Zeitungs Paket ist bis jetzt nicht gekommen. Was ist los?!

7. Stefanie ist etwas bequem und hatte überdies technische Schwierigkeiten. Vielleicht ist GEC CARLA schon unterwegs, jedenfalls wird sie bald kommen.

Brüderliche Grüße ,

Ferd1

Haben das Zeitungs Paket bekommen - aber kein AB! Wie sollen unsere Leute Propaganda machen, wenn sie das dazu notwendige Material nicht bekommen?!

AW ist heute erschienen. Die nächste Nummer wird beschleunigt erscheinen.

An die L... WG!

27.10.55.

1. Beiliegend der s e h r wichtige Artikel:
Sinn und Zweck ~~der Hochkvv~~ dieser Hochkonjunktur.

2. Ferner die Notiz :
Fortgesetztes Auspumpen einer immer grössern indirekten Steuer
belastung aus den Massen !

Mit brüderlichem Gruss

Erich

An die L. WG !

5.11.1955.

1. Brief v 30.10. in meinen Händen. Auch das Zeitungspeklerl samt Nr. 86.

2. Beiliegend der für AP sehr wichtige Artikel : Spiessgesellen der Kartellräuber.

3. Kurse Zusammenlegung einverstanden. Berichtet über ^{faß} ~~Er~~ Erfahrungen, die Ihr machen werdet.

4. Flugblatta k t i o n gegen Teuerung und Kartelle.
A) Inhalt des Fb:

Arbeiter, Angestellte, Kleinbürger, Kleinbauern!
Männer und Frauen !

Herunter mit den P r e i s e n !
Zwingt die SP und die Gewerkschaftsbürokratie zu MASSEN DEMONSTRATIONEN gegen die T E U E R U N G und die K A R T E L L E in Wien, allen Städten, grössern Orten Österreichs!

Proletarische Vereinigung Österreichs

Weitergeben insb. Arbeitern, Arbeiterfrauen, Jungarbeitern. Jungarbeiterinnen!

B) Politischer Zweck: Ermässigung der Preise erzwingen und durch den Kampf die Arbeiterschaft beleben.

C) Durchführung : siehe Beilage.

5. Organisation. Emils Gesundheitszustand verlangt eine Entlastung. Ich bin dafür, dass die L deshalb einen Genossen kooptiert, der einen Teil der Aufgaben Emils übernimmt. Es soll eine Gen. sein, der unsrer Sache ergeben, sie versteht, verschliessen ~~ist~~ ^{ist} ^{a k t i v} ist.
a) Heimer. Ist er aber genug körperlich beweglich? Das Vorbereiten für die Gewerkschaftsarbeit soll er nicht aufgeben!
B-Reinhart: wäre vielleicht auch geeignet, aber er muss zu oft auf Montage.
c) Buchner? d) Florian?

Das sind Vorschläge. Ich kenne ja die Gen. persönlich nicht. Vielleicht gibt es noch andere ~~Geeignete~~ ^{Geeignete}. Ihr kenne Alle. Ihr sollt daher wählen.

6. Mission Franz. Wir hatten in XXI sehr gute, feste Genossen. Jetzt können sie sich mehr rühren. Die Zeit ist gekommen, mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Dazu ist Franz besonders geeignet. Er kennt sie, sie kennen ihn, die Vertrauensfrage ist hier gegeben.
I. Stiptschütz S o h n. Er dürfte 35 Jahre sein. Es ist nicht anzunehmen, dass der Vater ihm keine geistiges Erbe hinterlassen. Franz soll ihn aufsuchen. Wie steht er innerlich? StP? SP? Erkennt er die Notwendigkeit der Schaffung der ehrlichen prol. Klassenpartei? Vielleicht wird Franz etwas nachhelfen müssen. Wenn gute Aussicht: heranziehen, am besten einem Kurs zuteilen. -- Wie steht seine Frau? Wenn möglich auch sie heranziehen. Wir müssen Arbeiterinnen, Arbeiterfrauen erziehen, die die Frauenarbeit zusammen mit uns ernst in die Hand nehmen.
Seine Schwester ist paar Jahre älter. Ihre Mutter war unsrer Sache gewogen, vielleicht ist es auch ihre Tochter. Ihren Bruder fragen. Sie aufsuchen usw.

II. Floridsdorf. Mischinger aufsuchen, von mir grüssen und in meinem Namen um Rat fragen:

a) Wie steht es mit (Vater) Freissler (er war orthopädischer Schuherbeiter, intelligenter Genosse). Wie steht er heute politisch: KP? SP? Ist er für unsre Linie zu haben: ehrliche prol. Klassenpartei schaffen? Ist er für uns zu gewinnen.

b) Er hat 2 Söhne, 35 und 30 Jahre, in welchen Betrieben arbeiten sie
c) Wir möchten in XXI einen K u r s in Gang setzen. Leiter des

Kurses Freissler senior, an der Hand unsrer Kurshefte.
Kursanten: 1) die zwei Freissler Söhne, 2) Dein Enkel Hansl (25 Jahre: wo in Arbeit?) 3) Ludwig Wagner hatte auch 2 Enkel (heute 25 J? Wo in Arbeit?) Sollen wir uns an Wagner wenden wegen seiner Enkel. 4) Vielleicht weisst Du, vielleicht weiss auch Freissler Söhne, oder Töchter von alten Genossen, die wir beiziehen könnten? Womöglich auch, wo es geht ihre Frauen bzw Männer.

d) Vielleicht wisst Ihr

L..... 5.11.55

2

von andern jungen Arbeitern oder Arbeiterinnen, die wir heranziehen könnten. Vielleicht wisst Ihr von andern alten Arbeitern, in XXI, XX, XXII, die uns helfen könnten, geeignete j u n g e Arbeiter, Arbeiterinnen uns näher zu bringen? In allen Fällen immer auch prüfen, ob ihre Frauen bzw Männer für uns zu gewinnen, heranzuziehen, zu schulen wären - mit Aussicht auf Erfolg. Probieren geht über Studieren, wenn es um ehrliche Arbeiterelemente geht.

e) Franz soll in allen Fällen Literatur mitnehmen: die Broschüre Die Notwendigkeit der pol. Führung - Wie sichern gegen Entartung? Dann das Heft mit dem Artikel: Drei Beweise oder den Abzug des Artikels. Ferner einige Hefte mit wichtigen Artikeln.

f) Wenn Freissler die Leitung des Kurses nicht übernehmen kann oder nicht will, soll eine Gen. von uns die Kursleitung übernehmen oder es sollen die Gen v. XXI an einem unserer Kurse teilnehmen oder es gelingt uns vielleicht einen Kurs auf halbem Weg in XX zu organisieren. Den K-Leiter könnten wir stellen.

h) Wir hatten gute Genossen auch in XX, z.B. Helminger, der zusammen mit Binder bei der DDSG war. Und andere. Mi und Freissl fragen, ob sie dort alte Genossen kennen oder überhaupt gute Arbeiter an die wir uns weihen könnten wegen Teilnahme oder das sie uns an gute junge Arbeiter, Arbeiterinnen weisen könnten. So auch in XXI. In Stadlau hatten wir einen guten, tüchtigen Gen.? Namen leider vergessen, vielleicht weiss Misch, Freissl von ihm. Prüfen.

L) Vorsichtsgalber, damit wir orientiert sind, beide fragen:

1. Storchschnabel.

2. Korber, war ein sehr intelligenter Gen. Aber er ist zur KP abgerutscht. Wie steht es heute mit ihm?

3. Bäcker Wagner (er hing leider mit Daniel zusammen. Was ist mit Wagner? Nebenbei: was ist mit Daniel?)

4. Was ist mit Krüger? Den schweren Fehler dürfte er aus Verzweiflung gemacht haben; sein Schwager Sohn hat ihn mitgerissen. Hat Krüger seinen schrecklichen Fehler eingesehen. Wie steht es heute mit ihm. Auch er hatte einen keinen Enkel, dürfte heute 25 J sein. Was ist mit ihm.

M) A P Die individuelle Bearbeitung unserer Genossen, um sie zu aktivieren, diese Methode, die jetzt Emil anwendet, ist sehr gut, Emil soll sie auch dem Kooptierten beibringen.

Mit brüderlichen Grüßen

Edgar.

PS. Die Familie, bei der Emil gewohnt hat, lässt sich entschuldigen dass sie ihm noch nicht geantwortet hat. Wird demnächst erfolgen.

An die L.

WG !

15.11.55.

I. Brief v. 12.11. bekommen.

II. Fb - A.

1. Flugblattaktionen müssen schlagfertig sein, politisch und organisatorisch. Daher halte ich es für gut, wenn der Entschluss dazu von Euch ausgeht, die Ihr an Ort und Stelle. Nur der Umstand, dass die organisatorische Durchführung vorläufig langsam geht, was sich allmählich bessern wird, macht er möglich, dass Eduard hier eingreift.

2. Im vorliegenden Fall steht es so: notwendig ist gegen die Preistreiber, insbesondere die Kartelle den Massendruck in Bewegung zu setzen in Form von Massendemonstrationen, um damit zugleich die Massen zu beleben. SP, Gb sind dagegen, sie fürchten um die Koalition. Ihre Sabotage wird erleichtert durch die Lethargie der Massen.

Um eine Massendemonstration zustande zu bringen, muss heute die Anlaufsung ~~leicht~~ den Massen leicht annahmbar sein. Dazu ist die Losung "Herunter mit den Preisen!" sehr geeignet. Das erschwert der SP, Gb die Ablehnung. Wenn sie aber dennoch ablehnt, so wird zu Tage treten, was zur Mobilisierung der Massen unerlässlich ist: dass SP, Gb schöne Worte geben, aber dafür ernstlich nichts tun wollen, nichts tun, sondern sogar das sabotieren, wozu die Massen bereit sind, die Massenanstrengungen sabotieren. In beiden Fällen wird der weitere Kampf ~~gegen~~ Teuerung, für höhere Löhne usw. erleichtert und die Loslösung der Massen von den Verrätern gefördert.

3. Die Parole "Kampf für höhere Löhne!" ist ausgezeichnet - aber man muss den Kampf dafür ankurbeln durch Propaganda in den Betrieben. Dazu haben wir noch nicht die Kraft, sondern müssen diese Kraft ersammeln: die Aktion für die Massendemonstration soll das fördern. Von aussen, mit Umgehung der Betriebsarbeit, kann man das nicht umgehen durch eine Propaganda für Massendemonstration für höhere Löhne.

Ich bin also nach wie vor für meinen Vorschlag. Habt Ihr aber bereits die Aktion für höhere Löhne im Gang, so führt sie durch.

Jedenfalls sendet mir einen der Flugzettel, die Ihr in Umlauf bringt. Berichtet ferner wie viel unserer Genossen teilgenommen, wie viel Flugzettel gestreut, wie viel geklebt wurden. Und ob und wie weit die Flugzettel gedruckt ~~haben~~, von ihnen aufgenommen wurden. 4. Später werden wir mit etwas grösseren Fb arbeiten (1/8 Bogen), um mehr Text unterzubringen. Zunächst aber müssen unsere Genossen Erfahrungen sammeln, sich einarbeiten in diese Form der Aktion.

III. Kurse.

a) für solche, die noch nicht alle Hefte durchgenommen. Fortsetzen der Schulung. Einen Teil des Abends verwenden zur Vorbereitung auf A B.

b) für solche die alle Hefte schon durchgenommen. Durchnehmen immer die aktuellsten Artikel aus AB, sie verwenden, um die Genossen auszubilden, vorzubereiten für APX. Die Kursleiter sollen sich dabei üben frei zureden, zu referieren.

c) Am Kursabend soll der KL 2-4 Genossen bestimmen, ihnen die Aufgaben eines bestimmten Teil des Artikels, den der KL durchgenommen hat (mit ihnen), in Form eines Referates in 10 Minuten vorzutragen. Am nächsten Abend referiert der KL seine neuen Artikel. Dann kommen A, B, eventuell C, D mit ihren Übungsreferaten. Diskussion nach dem KL-Referat. Diskussion nach den Übungsreferaten insbesondere auch über die Form des Übungsreferates.

d) An einem andern Abend soll der KL E, F, G, H folgende Aufgabe geben. Du sollst nächstens 10 Minuten darüber sprechen, wie Du Dich dazu vorbereitest über den Teil E dieses Artikel mit einem Arbeiter propagandistisch zu sprechen: über welche Fragen davon Du mit ihm sprechen willst, durch welche Fragestellung Du ihn zum Sprechen gerade über diese Fragen bewegen willst (ins. wenn es ein Arbeiter ist, mit dem schon gesprochen hast); wie willst Du das machen, wenn er Fragen stellt, die Dich von der Sache ablenken. (eventuell soll der KL mit einem solchen ablenkenden Frage dazwischen treten (diese Frage wollen wir nicht in einer späteren Aussprache behandeln, sie würden uns zu sehr ablenken; oder diese Frage will ich noch durchdenken, schreibe vor darüber nächst).

stens zu sprechen).

Die Propaganda ist Aktion, sie muss wie jede Aktion überlegt, vorbereitet werden, insb wenn wir mit dem Arbeiter schon gesprochen haben, erdse Eindrücke seiner Unklarheit gewonnen haben. Der Propagandist muss erkennen, worüber der Arbeiter stolpert, diese Unklarheiten muss er Schritt für Schritt überwinden und so den Massen uns näher bringen.

Der Propagandist soll über jedes Propgespräch berichten und sich beraten, ob und wie das Gespräch fortzusetzen. Das ist Aufgabe des Leiters der AP Arbeit und seiner Gehilfen.

IV. Mission Franz. Ich möchte fortschreitend kurze Berichte. Nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, wenn sich nicht sofort Erfolg zeigt. Das waren einmal allerbeste Genossen !!!

V. Unsere gegenwärtige Hauptschwäche: a) Wir haben einige aussichtsreiche Gen. verloren (Morus, Strohh., Ria)

Das ist Schade, aber kein Unglück. Entscheidend ist, dass wir seit längerer Zeit schon keine neuen Gen. ja nicht einmal neue Kontakte gewinnen haben. Das muss anders werden!!!

Aus dieser Hauptschwäche geht hervor: Nicht zureichende Schulung unserer Propagandisten; deshalb intensivere Schulung für sie wie oben gezeigt. Vor allem aber geht daraus hervor

Mangel an Aktivität. Die individuelle Schulung, der individuelle Kontakt mit jedem Propagandisten wird die Qualität bessern. Diese individuelle Bearbeitung kostet Zeit und Kraft. Das könnte insb. Emil u. Franz überlasten. Deshalb bin ich dafür einen geeigneten, entwicklungsfähigen Gen. zu kooptieren (ich bin für Heimer). Er soll sowohl Emil als auch Franz helfen (die Mission allerdings muss Franz persönlich durchführen).

Wir müssen stärker werden! Das Resultat in Genf zeigt, dass die Zeit des Entscheidungskampfes naht, wir müssen in die Entscheidungsphase vorbereiteter stärker kommen. Wenn wir in diesen Zustand bleiben wie seit vielen Monaten dieser kostbaren Zeit, so vermöchten wir selbst den allergünstigsten objektiven Prozess nicht auszunützen.

Es muss offen ausgesprochen werden, dass unsere Genossen einen zu kleinen Teil ihrer Kraft der Sache zur Verfügung stellen. Das müssen wir selbst uns eingestehen. Ehrliche Selbstkritik unserer aktiven Genossen ist notwendig samt den sich daraus ergebenden ehrlichen, ernstesten Schlussfolgerungen für unsere praktische Arbeit.

Mit brüderlichen Grüßen

Ferdl

Technische u. Organisatorisches zur Fb + A

I. 1/8 eines Blattes als Fb- eine Blat gleich 8 Fb. 8000 Fb abziehen, das sind auf 100 Blatt.

II. Die Aktion unauffällig durchführen als Streuaktion, nur 500 Fb als Klebeaktion. Der Inhalt ist durchaus legal und linkssozialdemokratisch, aber er wird dennoch zur Belebung der Arbeiterbeitragen.

II. Die Fb-A auf 7 Tage verteilen. Zeigt sich deutlich Erfolg, so nochmals 7 Tage, dazu nochmals 8000 Fb abziehen.

III. Streuaktion:

- Alle Arbeiter
Karteikarte
belegen!*
1. Beim Heimweg aus der Arbeit jeden Tag der Aktionswoche in ausgesprochene Arbeiterhäuser gehen, in den letzten Stoch -unbedingt von oben beginnen: in jeden Briefkasten einer Arbeiterwohnung 3 Zettel einlegen
 2. In Strassenbahn, Stadtbahn, Vorortebahn, Autobus, Warteräumen, Tramstationen 1-2-3 Zettel unauffällig hinlegen.
 3. In Betrieben an passenden Stellen 1-5 Zettel aber nicht an einer Stelle, verteilen an verschiedene Punkte
 4. Wenn Sonntag trocken ist, so auf Wegen die die Arbeiter im Wiener Wald benutzen -wo keine Autos oder Motorräder verkehren - alle 100 Schritt 3 Zettel auslegen.
 5. Ihr werdet noch viele andere gute Einfälle haben.

IV. Klebeaktion nur 500 Zettel. Möglichst auf den Masten der Bogenlampen in Augenhöhe.

V. Organisieren, unsere Gen. beraten:

Dazu eine Zusammenkunft. Zettel müssen da schon mit sein, verteilen, beraten - am Ende verteilen. Im Wiener Wald die Gen. auf verschiedene Wege dirigieren. Klebeaktion in einem andern Gebiet als letztes.

VI. Wenn einer angehalten wird, soll er sagen: Ein Passant hat mit dem Zettel zu lesen gegeben. Er hat mich gefragt, ob ich damit einverstanden bin, Ich bejahte. Darauf gab er mir eine Handvoll und ersuchte mich die Zettel weiterzugeben. Da ich unter der Feuerung leide habe ich das getan. Es ist ja ganz gesetzlich!
Was- ich sei ein Gelber? Das geht doch gegen die Kartelle, die Chefs der Gelben! - Keine weiteren Auskünfte geben.

Bestätige die Briefe von 15. und 23.11.55. mit den darin ange-
gebenen Beilagen.

29.11.
1.12. 55

Der Art. "Neues Raubkompromis in V." ist zu spät eingetroffen,
(erst heute) man wird ihm etwas umarbeiten müssen. Heute Ergebnis
der Verhandlungen in den Zeitungen. Doch finden noch Betriebsräte
Konferenzen statt, man wird sehen *wie die und die Arbeiter es aufnehmen werden*

Flugblattakt: Wir haben 9000 Stück hergestellt, sie wurden in
drei Gruppen aufgeteilt. Steiner, meine Zelle, und die von Franz.
Verteilt wurden die Flg. in Häusern ^{und} alle von Dir angeführten
Beispiele, vor Fabriken nur soweit, als es die Zeit unserer Freunde
zulies. Ehrlich muss ich sagen, dass ich bei den Genossen das Gefühl
habe, sie haben es nicht gerne getan. An dem Zellenabend war ein
sehr betretenes Schweigen beim Berichten über die Aktion. Wir sind
noch so wenige und das kommt irgendwie zum Ausdruck das solche
Aktionen noch verfrüht sind. Weitere Berichte werden folgen.

Kurse: Wir haben es so gemacht wie Du geraten hast, ich gebe
mir sehr viele Mühe, aber sehr viel wird nicht heraus schauen.
Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Leuten. Man kann sagen
das die Massenstimmung lebhafter ist, und hoffentlich lassen sich
die Arbeiter die neuen Abkommen nicht gefallen. Wegen der Ueber-
brückungshilfe.

über

Ich habe mit Franz seine Aktion gesprochen, er meint das der
Weg zu den alten Leuten zwecklos sei. Wir haben uns schon früher
um sie sehr bemüht aber es ^{niemals} etwas daraus geworden.

Franz ist noch immer mit seiner Wohnung beschäftigt und es ist
nicht abzusehen wann er fertig sein wird. Ich habe ihm das vorgehalten
und da ist er gleich wild geworden und er hätte bald alles hinge-
schmissen. Aus dem Grunde habe ich ihnen von Deinen Vorschlag, mich
aus gesundheitlichen Gründen zu entlasten nichts gesagt.

Von den IKOE keine Spur, sie werden sicher nicht kommen, bei ihnen
wird überhaupt nichts gemacht, das kann man ruhig sagen.

Gibt es etwas neues in der Ilse und da herum, es ist Nachfrage
von seiten der Genossen.

Paket schon vor einigen Tagen abgegangen mit 87. und anderes.

Dieser Brief um 3 Tage später aufgegeben habe Blutvergiftung auf
Finger gehabt nun schon etwas besser.

Gruss E.

Lieber E.! 2.12.55.

Ich freue mich, dass Du imReferieren Fortschritte machst. Setz Deine Bemühungen fort. BeimKursleiten hatt Du dazu gute Gelegenheit.

Bist Du gegen das Verstärken der I ? Aus welchenGründen ?

Bist Du gegen die Koooption von Helmer ? Weisst Du jemanden Besseran?

Du schreibst: Wir sind auf den Suche nach neuen Leuten. Doch wie ist es zu erklären, dass Ihr nicht einmal neue Kontakte findet. Das spricht dafür, dass Eure Sucharbeit nicht intensiv genug ist und auch, dass sie nicht g u t betrieben wird. Unsre Kurse müssen auch dazu dienen, benützt werden, um auch diese Schwächen zu überwinden: Immer wieder an der Hand der Erfahrungen der Praxis, die ~~noch~~ nicht zu Erfolgen, ja zu Misserfolgen führt, weil die Werbearbeit nicht ausdauernd und nicht gut durchgeführt wird, unsre Genossen vorwärts führen: die Genossen anleiten sich offen über ihre Unzulänglichkeiten, Schwächen in der Werbearbeit ~~off~~ auszusprechen, sich darüber beraten; so werden wie deutlich deutlich fort schreitend erkennen, worin die Schwächen unserer Werbearbeit bestehen und werden ihnen also immer besser helfen können, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

BrüderlichenGruss

Erich

An die L_g

W G !

2.12.55.

1. Nr. 87 etc erhalten.

2. "Neuefs Raubkompromiss" wird umgearbeitet. Geht an Euch ab - nach paar Tagen - zuwarten! ~~an~~.

3. Fb-A. Für die Durchführung waren 7 Tage vorgesehen (mit 8000 Fb). Die Ereignisse gingen schneller, darum habt Ihr mit Recht zutrauerlicher Durchführung gegriffen (ich nehme an: in 1 Tag!). Das war richtig. Aber 9000 Fb in 1 oder 1 1/2 Tagen verbreiten, das war eine Überspannung unserer schwachen Kräfte! Da hätte man unsren Leuten nur 3-4000 * als Aufgabe geben sollen. Diese Überspannung ~~re~~ natürlich Unzufriedenheit hervor, ohne dass sich unsre Leute der Ursache ~~vielleicht~~ vielleicht bewusst sind. Wenn etwas schief geht, muss man immer ~~zuerst~~ zuerst schauen, ob nicht der Führung selbst ein Fehler unterlaufen ist. Hier war es der Fall. Man muss daraus für die Zukunft lernen. Und man soll es auch unsren Leuten offensagen! Dadurch überwinden wir am raschesten die Unzufriedenheit. - Welche Bezürke wurden belegt?

Keinesfalls dürfen wir uns entmutigen lassen, weil das 1. Fb nicht so ausgefallen ist, wie wir gehofft haben. Es ist keineswegs verfrüht, zu Fb-A überzugehen. Wir müssen die Aufgaben stets angemessen unsren Kräften stellen. Das haben wir aus der 1. Fb ~~+~~A gelernt.

4. Kurse und A-P. Wir dürfen nicht erwarten, dass der 1. Versuch immer auch schon guten Erfolg bringt. Sich nicht entmutigen lassen! Geduldig, ausdauernd weiter arbeiten, aus unterlaufenen Fehlern lernen! Das gilt für die Fb - A, aber auch für die Kurse und die A-P.

a) Kurze Übungsreferate. Hauptzweck: Durch Vorbereiten des Kurzreferates, soll der Kursant genötigt sein, den Stoff besser zu verarbeiten, so dass er fähiger wird, mit einem Arbeiter in der Werkbearbeit darüber zu sprechen. (Nebenzweck: allmählich soll er so durch die Übung referieren lernen).

b) Fragen und Antworten: der Kursant soll so lernen, wie das Gespräch mit einem Arbeiter zweckmässig anzupacken und durchzuführen. Geduld, Ausdauer, aus Fehlern lernen!

5. Mission Franz. Als wir vor langer Zeit unsre Alten in XXI aufsuchten, wollten wir sie aktivieren. Diesmal geht es um etwas ganz Anderes!!! - Nachdem die Besetzung vorbei ist, haben sich die politischen Arbeitsbedingungen in XXI gebessert! Uns geht es darum, in XXI geeignete j u n g e Arbeiter, die nicht demoralisiert sind, zu finden, heranzuziehen und die Arbeit in XXI, wo wir immer gut vertreten waren, wieder zu beginnen, in Gang zu setzen. Wir haben kraft unserer Beziehungen dazu gute Chancen! a) Hansl, etwa 24 Jahre alt, Enkel oder ~~von~~ Ziehenkel von Misch; b) 2 Söhne von Freiss, etwa 35 und 30 Jahre als c) Sobald der Kurs läuft, muss man trachten mit Hilfe dieser guten Jungen andere j u n g e Arbeiter zu finden, zu Kursen heranzuziehen.

Diese Sache in Gang zu setzen, dazu brauchen wir die Hilfe von Misch und Freiss. Franz ist der Mann dazu, das gut anzupacken und zu ~~existen~~ bestehen. Selbst wenn er nur einen einzigen gewänne, wäre das ein Anfang!

XXI ist weit und wir haben nur wenige Kursleiter. Deshalb bin ich dafür, Freiss zugewinnen, dass er die Kursleitung dieser Jungen, die er kennt, ~~zu~~ übernimmt. An der Hand der Hefte ist er dem gewachsen. Franz soll ihm Ratschläge geben, wie er sich dazu vorbereiten soll. Freiss war eingescheiter Arbeiter, an Erfahrungen hat er viel zuge-lernt. Er dürfte 55- 60 Jahre sein.

Franz soll es versuchen, Seine Bemühungen werden kaum ohne Erfolg sein. Nicht sofort Wunder erwarten. Wenn wir einen ersten Ansatzpunkt gewinnen und ausdauernd weiter arbeiten, werden wir belohnt werden.

Wenn man schon dort ist, kann man sich erkundigen: über die anderen, wie sie heute stehen, ZB Körper (aus Existenzgründen dürfte er 1945 zur StP gegangen sein. Wie steht er heute innerlich?

6. Organisation. Die ~~Leistungs~~ Leistungskraft unserer L muss gesteigert werden. Das geht meines Erachtens nur durch Adoption eines geeigneten, entwicklungsfähigen Genossen. Ich denke an Heimer.

7. IKO. Das was wir gemacht haben, die Fb-A, wäre ihre Aufgabe gewesen, Sie haben daran nicht einmal gedacht. Von ihnen ist nichts zu erwarten.

+ das Durchführen
soll

8. Ilse. Nicht bewusst, aber faktisch bewegt sich das IS auf einer prostaalinistischen Linie. Ausserdem auf der Linie der Eintrittstaktik (siehe IKÖ)

9. I K

a) Sch. Beginnt sich zu bessern (siehe ihre letzte Nr). Es ist höchste Zeit dazu. Hoffentlich bleiben sie endlich fest.

b) Eng. IK. Sie sind aus der LP ausgeschlossen worden. Ihre Eintrittstaktik war reiner Bankrott. Jetzt müssen sie von vorne beginnen. Hoffentlich lernen sie aus ihrem schweren Fehler.

c) Frz IK. Sie sind sehr aktiv und unternehmungslustig. Aber Fehler einsehen und gar korrigieren - das müssen sie zuerst lernen.

d) USA-IK. Sie arbeiten fleissig. Nicht bewusst, aber faktisch, wird wirken sie etwas prostaalinistisch, weiger weniger als IS, aber doch. Faktisch wirken sie in der Hauptrichtung, für den Aufbau einer sozialdemokratischen Partei, ohne es zu wissen.

Hauptschwäche: es fehlt eine internationale Leitung mit richtiger Linie. Das IS war faktisch nur negativ zusammengehalten, durch den Gegensatz zum IS, positiv jedoch zogen sie in verschiedene Richtung und sie hatten nicht den Mut, das auszusprechen, wodurch sie die Klärung erst recht erschwerten. Die bitteren Erfahrungen werden sie auf den richtigen Weg bringen. Im geeigneten Zeitpunkt wird man ihnen helfen müssen, Selbstkritik zu üben und den Mut zum Korrigieren ihrer Irrtümer aufzubringen. Gegenwärtig bleibt nichts übrig, als Geduld, Ausdauer, Kritik, Propaganda, die eigene Kraft, das eigene Gewicht stärken und im richtigen Augenblick ihnen helfen, sich auf der richtigen Linie zusammenzufinden, zusammenzuschliessen und vorzumarschieren.

Mit brüderlichen Grüssen

Ferdl

An die L.

W G !

4.12.55.

1. Beiliegend der Aufruf (Dezember 1955).

a) Er kann als Flugblatt benutzt werden und

b) für die nächste Nr. des AB (unter dem Titel "Neues Raubkompromiss gegen die Arbeiterklasse; es wird ~~nicht~~ technisch machen lassen, diesen Titel nachträglich auf die Matritze über "Arbeiter, Angestellte!" zu setzen.

2. Ich schlage vor 1000 Stück abzuziehen; der propagandistische Aufruf (zur Auswertung der Lage) geht auf ein Blatt (1 1/2 Seiten).

3. Wenn möglich Verbreitung in 17.16.13, 12.10.11.3.2.20.21. Wenn Ihr auch 14 und 15. nehmen wollt, so in Gegend dieser Bezirke, die wir bisher nicht belegt haben.

4. Das sind Vorschläge. Ihr selbst sollt das überlegen, organisieren, durchführen, nach dem was Ihr für zweckmässig ~~wacht~~ erachtet.

5. Als unumgänglich halte ich folgendes:

a) Keine Streuaktion diesmal! Jedes einzelne Flugblatt muss diesmal an eine gute Stelle placiert werden: am besten in den Briefkasten einer Arbeiterfamilie.

b) Kein Überspannen der Kräfte! Das Fb muss nicht schnell verteilt werden. Die Fb → A kann auch 20 Tage dauern, immer 1 Tag - 1 Bezirk, dann Ruheta~~y~~ usw. Ihr könnt aber auch anders einteilen. Ihr könnt Euch auf 5 Bezirke beschränken und die andern bei der nächsten Fb) A durchführen. Ich ziehe vor, dass diesmal alle wichtigen Bezirke belegt werden.

6. Beschreibt mir, wie Ihr es durchgeführt habt, wie viel daran teigegenommen haben, Eure Erfahrungen ~~mit~~

Brüderliche Grüsse

Forst

Liebe Lily!

26.12.55.

Ich begrüße es sehr, dass Du Dich auf jeden Kurs sorgfältig vorbereitest. Das wird Früchte ~~fragen~~ tragen, wird Dich höher heben und Du wirst dadurch den andern viel besser helfen. Arbeite zähe, unablässig, regelmässig weiter. Der Erfolg wird sich einstellen. Wir müssen unbedingt neue Kunden für das Geschäft gewinnen.

Erwin

27.12.55. Danke dem Spender oder den Spendern auf das herzlichste für das feine Weihnachtsgeschenk. Ausrichten !

An die H.

W G !

26.12.1955.

1. Bestätige Brief v. 18.12. und das Pakerl mit Nr.88 usw.
"Der/aaaktive Gewerkschafter" war nicht dabei, das möchte mich interessieren.

2. Artikel: "Vollbeschäftigung" dürfte schon in Euren Händen sein. Wichtig!

3. Beiliegend Notizen:

a) Kampf gegen Atombombe usw

b) Tagesinteressen und Klasseninteressen

c) Seine Durchlaucht Graf Attlee

d) Die wichtigste Lehre der modernen Landwirtschaft.

Achtung! Notiz a) und b) unbedingt bald bringen! JULIE schwankt wieder stark nach rechts (siehe AW 8, Leiter). Wir müssen uns davon abgrenzen und zugleich suchen, sie ~~wieder~~ nach links zu drücken. Das ist der Zweck von a) und b).

4. Die Nachricht über Olgas Familienbedrängnis betrübt mich sehr. Hoffentlich gelingt es ihr, einen guten Weg zu finden, Das wünsche ich sehr.

5. Heimer. Ich nehme an, dass sich mit Jahresende entscheiden wird, ob er seine ~~Stk~~ Stelle behält. Wenn ja - wäre die Kooption spruchreif. Wenn nein - müsste man jemand andern kooptieren. Habt Ihr das schon überlegt. Wen habt Ihr dafür als Kandidaten ausersehen? B u c h n e r ?

6. Ks und AP. Unsere Leute haben als blutige Anfänger begonnen. Das müssen wir uns vor Augen halten und uns ausdauernd darum bemühen, sie qualitativ und dadurch ihr Selbstvertrauen zu heben und sie für AP zu schulen.

7. Fb-A. In welchen Bezirken durchgeführt? Wie viel Leute haben teilgenommen? Wie viel Fb wurden ausgegeben?

8) Florian: Fortschritt? Hat er schon erste Schritte in AP gemacht?

Reinhart: Hat er schon an Werbearbeit teilgenommen?

Springer, Ringer Was machen sie? Hat er schon wieder Adressen gegeben?

Susi: Fortschritte?

Euch Allen ein gute, gesundes, erfolgreiches neues Jahr!
Brüderliche Grüße Euch Allen!

Erich